

National-Deutsche Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H. Halle (S.).
Lützowstraße 67. Die „N.D.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Erscheinungstage bei Schluß der Wochen: Mittwoch, Donnerstag, Freitag
und Samstag. Preis monatlich 3,- RM.
Einzelpreis 10 Pf. Abrechnung: Halbjahr 5,40 RM., ein
Jahr 10,80 RM. Postamt Halle Nr. 100. Verleger: Dr. G. G. G.

Ausgabe Halle

Spiegelüberstellungen überall im Gau. Briefliche Bestells 204.
Die „N.D.Z.“ ist das einzige Verlagsorgan sämtlicher
Abteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Bezirke für Anhalt und unweitestens umgebende
Gebiete wird keine Gebühr übernommen. — Schrift-
leitung: Halle (Saale) Lützowstr. 47. Fernruf 27631.

Dr. Goebbels eröffnete den großdeutschen Bekenntnisgang

Das ganze Deutschland soll es sein

Gewaltige Eröffnungskundgebung des großdeutschen Wahlkampfes im Berliner Sportpalast - Am 10. April wird die Nation der Welt beweisen, daß Deutsch-Österreich zu uns gehört und daß unser Volk sich zum grandiosen Aufbauwerk des Führers bekennt - Unser „Ja“ eine kleine Abtragung einer großen Dankeschuld an Adolf Hitler - Das ewige Reich der Deutschen ruft zum großen Appell - Das ganze große Deutschland tritt zum Bekenntnisgang an

Berlin, 23. März. Der Reichspropagandaleiter der nationalsozialistischen Bewegung Großdeutschlands, Dr. Goebbels, eröffnete gestern den Wahlkampf, der Deutschlands Söhne und Töchter am 10. April zu ihrem Bekenntnisgang für den Führer an die Urne ruft. „Die Einheit des Volkes ist unser höchstes Gut“, so riefen gottische Reden von den Rängen des Berliner Sportpalastes herab, in dem das spätere Berlin zusammen mit den 2000 in der Reichshauptstadt zu Besuch weilenden Wiener Österreicher versammelt war. Die rauen Föhnen der Bewegung, die Feldzeichen, die von Kampf zu Kampf und Sieg zu Sieg fliegen, die vernünftigen und geschlossenen Sturmfronten, auf die wir nicht Opferblut von treuen Kämpfern Adolf Hitlers fiel, sie gaben

den Rahmen zu dieser Kundgebung, in der Dr. Goebbels den Wahlkampf eröffnete. Reichend war die Anwesenheit, die der Reichspropagandaleiter mit dem Reichsführer und Gauleitern in London und Paris hielt, voller Sarkasmus seine Sätze, in denen er die falschen Propheten abfertigte, die immer wieder über Deutschland herfallen. Voller Stolz sprach er von der Macht und der Größe des Großdeutschlands. Reichsführer, Heerführer und was umfangreiche Zahlenmaterial, an Hand dessen er das deutsche Aufbauwerk der letzten fünf Jahre allen Besten gegenüber bewies. „Das große Deutsche Reich ist Wirklichkeit geworden“, so konnte er unter dem Jubel der Männer und Frauen, die ganz im Sinne seiner Rede standen, erklären. Er zeigte die Etappen der deutschen Außenpolitik, die ja immer nur eine Politik des Friedens ist, und rief so den letzten Deutschen, am 10. April

für den Führer sein „Ja“ zu geben. Denn dieses „Ja“, so sagte er unter dem Beifall seiner Zuhörer, „kann immer nur eine kleine Abtragung einer großen Dankeschuld sein“. Darüber hinaus aber ist es auch, so sagte Dr. Goebbels weiter, das Bekenntnis der Nation, das der Welt beweisen soll, daß Österreich zu uns gehört, daß sich aber unser Volk zum andern auch zum Aufbauwerk des Führers bekennt. Tolanter Jubel und begeisterte Zustimmung wurden Dr. Goebbels entgegengebracht, als er sein Bekenntnis für den Führer, das Volk und das Reich aussprach. Im Sinne dieser großen Anrede des deutschen Sozialismus handelten die Massen noch immer, nachdem Dr. Goebbels schon längst die große Halle verlassen hatte. Über den Inhalt der Rede berichten wir ausführlich im Innern des Blattes.

Heute Generalappell über alle deutschen Sender

Berlin, 23. März. Der am heutigen Mittwoch von 21 bis 22.30 Uhr in der Deutschlandhalle in Berlin stattfindende Generalappell der Parteiformationen wird von allen deutschen und deutsch-österreichischen Sendern übertragen.

Die Hakenkreuzjahne auf Deutschlands höchstem Gipfel

Innsbruck, 23. März. Seit der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich ist nicht mehr die Zugspitze der höchste Gipfel Deutschlands, sondern der 3800 Meter hohe Großglockner in den Hohe Tauern. Nun haben drei SA-Männer des Sturm 23 in Matrikel in Osttirol nach schwerem Aufstieg auf dem Gipfel des Großglockner die Hakenkreuzflagge gehißt.

Österreichs Genfer Mitgliedschaft erloschen

Berlin, 23. März. Die deutsche Regierung hat dem Generalsekretär der Genfer Liga eine Note übermitteln lassen, in der der Wortlaut des Geheißes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 mitgeteilt und festgestellt wird, daß mit dem Tage der Verkündung dieses Geheißes die Mitgliedschaft des früheren Bundesstaates Österreich im Genfer Institut erloschen sei.

Parade in Graz

Graz, 23. März. Der Oberbefehlshaber der VIII. Armee, Generaloberst von Bog, begleitet von Staatssekretär Generalmajor Ringlitz und dem Chef des Stabes, Generalleutnant Knoff, nahm am Dienstagmittag an dem Grazer Ring die Parade der Gebirgsbrigade ab.

An der Spitze marschierte ein feierliches Bataillon, geführt von Generalmajor Jeller. Sodann rückte die Gebirgsbrigade an, angeführt von ihrem Kommandeur, Generalmajor Rüdiger. Einen ganz besonders nachhaltigen Eindruck hinterließ bei den zahllosen Menschen, die dem militärischen Schauspiel beiwohnten, die motorisierte schwere Artillerie. Die schweren Truppen waren überdies Gegenstand herzlichster Kundgebungen seitens der Bevölkerung.

Henlein - alleiniger jüdetendendeutscher Führer

Bund der Landwirte und Gewerbetreibenden unterstellen sich der Sudetendeutschen Partei Minister Spina verläßt das Kabinett - Die Christlich-Sozialen beraten über weitere Haltung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Prag, 23. März. Der deutsche „Bund der Landwirte“, dessen Vorsitzender Spina gestern, nachdem er seit 1926 Minister gewesen war, aus der tschechoslowakischen Regierung ausgeschieden ist, hat die Verzichtserklärung mit der jüdetendendeutschen Partei Konrad Henleins be-

schlossen. Da damit die fünf Abgeordneten des „Bundes der Landwirte“ automatisch in die bisher 44 Abgeordneten zählende Parlamentsfraktion der jüdetendendeutschen Partei aufgenommen werden, wird diese Fraktion mit nunmehr 49 Abgeordneten die Hälfte des tschechischen Abgeordnetenhauses.

Der „Bund der Landwirte“ veröffentlicht über seinen Beschluß ein Kommuniqué, in dem erklärt wird, der im Jahre 1926 unterzeichnete Vertrag, durch Mitarbeit des Bundes in der Regierung eine Befriedigung des Staates herbeizuführen und damit die Lebensinteressen der Sudetendeutschen zu sichern, seien nicht geschlossen. Ebenso sei die Politik gescheitert, die durch die Regierungserklärung vom 18. Februar 1937 angeordnet worden sei. Darum habe der „Bund der Landwirte“ nunmehr beschlossen, sich der jüdetendendeutschen Partei als ganzes anzuschließen und sich der Führung Konrad Henleins zu unterstellen, denn die Entwidlungen der letzten Zeit mache eine einheitliche Politik und eine völlige Solidarität aller jüdetendendeutschen Gruppen notwendig.

Das Präsidium der Sudetendeutschen Partei teilt dazu mit: „Die Sudetendeutsche Partei nimmt diese Entscheidung mit Freude und Genehmigung zur Kenntnis. Dem Kampf des Sudetendeutentums um Lebensrecht und Lebensraum sind damit neue Kräfte zuzugewinnen. Die Organisationsleitung der Sudeten-

deutschen Partei wird sofort die notwendigen Durchführungsanweisungen erteilen.“

Mais Stenzl, der von der Reichsparteileitung der Deutschen Gewerbetreibendenvereine als Bevollmächtigter Sprecher, hat nachstehende Erklärung abgegeben:

„Als Bevollmächtigter der Deutschen Gewerbetreibendenvereine erkläre ich mit dem geistigen Trage die Entwicklung der letzten Zeit hat eindeutig erwiesen, daß der Kampf des Sudetendeutentums um seine Zukunft und Existenz nur gelöst werden und unter einheitlicher Führung siegreich durchgeföhrt werden kann. Lage und Schicksal unserer deutschen Handwerker und Kaufleute sind abhängig vom Ausfall des nationalpolitischen Ringens und unserer politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Rechte. Ich fordere die Angehörigen meiner Partei auf, sich in die Sudetendeutsche Partei unter Führung Henleins einzuschließen.“

Wie verlautet, verhandeln die deutschen Christlich-Sozialen über ihre weitere Haltung. Es gibt in ihr zwei Richtungen, von denen die vom Abgeordneten Schütz und Senator Vater Hilgenrainer geführte Gruppe den Schritt des Bundes der Landwirte mitmachen und sich ebenfalls der Sudetendeutschen Partei anschließen will. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Tosios Glückwünsche zur Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich

Berlin, 23. März. Der japanische Botschafter Tsugio hat im Auftrag des Außenministers Hirota den Außenminister von Ribbentrop nachfolgendes Telegramm überreicht: „Ich überzeuge mich, daß die tatsächlich vollzogene Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, welche durch den heroischen Entschluß der heldenmütigen Regierungen nunmehr ihre Verwirklichung gefunden hat, nicht nur das jahrtausendealte Sehnen des deutschen Volkes erfüllt hat, sondern darüber hinaus nicht wenig für Vertiefung und Verbreiterung des deutsch-japanischen Freundschafts beiträgt. Ich bringe die herzlichsten Glückwünsche der deutschen Reichsregierung gegenüber ihrer jüngsten Gläubigen zum Ausdruck.“

Reichsaußenminister von Ribbentrop hat in einem Antworteletogramm Exzellenz Hirota seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.

Ufa

Alte Promenade
Nur noch bis einschließl. Donnerstag
Der große Ufa-Platz

Daphne
und der Diplomat

Aus dem Tagebuch einer Tänzerin
In den Hauptrollen:
Karin Hardt, Gerda Maurus
Hans Nielsen,
Karl Schönböck

In der Ufa-Woche: Oesterreich
Täglich 3.30 6.15 8.10 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

Knebusch Bad Wittenfend
Seute Mittwoch 4 Uhr
Unterhaltungskonzert
Eminet frei!

Barockorgel
Cornett und Gesang
Süßiges Beethoven



Café Bauer
Täglich nachmittag und abends
erstmalig in Halle

Wolfgang Geellmann
langjähriger Konzertmeister des
Emde-Orchesters,
leidenschaftlicher Dirigent

Hilde von Geobon
singt Opern-Arien, Tonfilmklänge

Täglich MONTAG BIS FREITAG
die beliebte **KAFFEESTUNDE**
Kaffee-Gedächte:
1 Kömml. Kaffee, 1 Stk. Kuchen 0.75
1 Kömml. Kaffee u. 1 Stk. Torte 0.75
Eis-Gedächte:
Gerichtes Eis mit Tee/Gedächte 0.65
Eisbällchen oder Eisbällchen 0.65
Diverse Eisbällchen nach Wahl 0.75

Aus Ihrem Stoff
Anzug oder Mantel einschließl. guter
Zutaten von 30,- RM an, in Stk.
Mayer, Kruckenbergstr. 2

Automarkt

Opel-Immofine 4/16
gut erhalten,
flawlos, ver-
kauft billig
30. Monatsrate,
Schnell über De-
litzig, Gut Nr. 4.

**200 ccm
350 ccm
600 ccm**
Sport
mit Hinterrad-
lenkung
MODELLE 1038
am Lager

**BWV-Vorir.
Fritz
Dauer**
seit 1928
Morgsb. Str. 23
Ecke Plämerhöhe

**Wer infiziert
hat mehr
zum Gedächte!**

3 1/2 Tonnen
Bosch-Pflanz-
maschinen
(Benz)
billig zu verkaufen
Ruf 218 25

CABRIOLETS

ab RM. 4950,-

WANDERER AUTOMOBILE

L. WESTERMANN · HALLE
Blücherstraße 3 (Platz der SA)
Fernruf 25913



TROLI

Heute letzter Tag!
Die Landsreicher

Ab Donnerstag
Lilian Harvey, Willy Fritsch in
7 Ohrfeigen

Verkauf: 6,00 und 8,30 Uhr
Sonntag: 8,00 4,00 6,15 8,30 Uhr

Saalschloss
Mittwoch 4 Uhr
Kaffeeunde
Kabarett u. Tanz
„Bunter Nadeln“
mit neuem Programm

Görlach-Orchester
Montag, den 28. März, 20 Uhr
im „Städtischen Haus“
Sinfonie-Konzert
anlässlich des Abgangs des Jahres 1934
Sinfonie Beethoven
Klavier-Konzert A-Dur Liszt
Tanzhäuser-Ouverture Wagner

Freunde und Gönner sind herzlich
eingeladen. - Karten zur Empore un-
entgeltlich beim Görlach-Orchester

Schreiberschloßchen
am Galgenberg
Heute gemütlicher
Tanzbetrieb
Kapelle HEROLD

Die größte Auswahl
in hochmodernen, elege-
nanten und praktischen
Strickkleidern

am Platz
Marke Bleye
Marke Kübler
Marke Heideke
und andere Marken
finden Sie ebenfalls in dem
Woll- und Strickwaren-
Spezialhaus

H. Schnee nachfolger
Halle-Saale
Gr. Steinstr. 34 - Brüderstr. 2

Die Küche ist
das Reich der Hausfrau
Alle Preisen bieten gute
Arbeit in Verbindung mit den
praktischen inneren Einrichtungen.
Eine Ausstattung derselben reist
unsere Leistungen in Aus-
wahl und Preisgünstigkeit zu
130,- 160,- 191,- 230,- 250,-
Bedarfsgegenstände wer-
den in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 57
Berlinerberg-Str. 25

Die Küche ist
das Reich der Hausfrau
Alle Preisen bieten gute
Arbeit in Verbindung mit den
praktischen inneren Einrichtungen.
Eine Ausstattung derselben reist
unsere Leistungen in Aus-
wahl und Preisgünstigkeit zu
130,- 160,- 191,- 230,- 250,-
Bedarfsgegenstände wer-
den in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 57
Berlinerberg-Str. 25

Hapag-
Wochenendsonderzug
mit der
M.N.Z. nach Berlin
zum
Besuch der großen Wassersport-
Ausstellung 1935

Gonnabend/Sonntag, dem 26./27. März

Preisplan
26. März 27. März
14.30 Uhr ab Halle S. am 21.43 Uhr
14.28 Uhr ab Bitterfeld am 21.10 Uhr
16.54 Uhr an Berlin SdG. 24f.

Preisplan
I. Klasse III. Klasse
ab Halle S. RM. 9.70 6.80
ab Bitterfeld RM. 8.00 5.60
für Güter u. Rückfahrt, einseitig, Sonderpreisgeplän

Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle-S.

Stadtbücherei
Vergangenspreis RM. 3.00

Musikant und Führer: bei dem Gefährlich-
keiten der M.N.Z., Gr. Ulrichstr., Meckelpol,
Hofstraße u. Hapag-Reisebüro Halle-S., Im
Rosen Park, Marktplatz, Ruf 299 0 0, 328 38

Wintergarten
Heute Mittwoch
nachmittag im Festsaal
die beliebte
Kaffeeunde
mit Kabarett-Einlagen

Für das
Fachjahr

Neue Damen-Mäntel
Neue Kostüme
Neue Kompletts
Neue Röcke
Neue Blusen
Neue Kleider

Teilnahme! 1/2, Ansbahlg.
Wochen- od. Monatsrat.

Caal
Klingele

Inhaber: Alfred Georg
Halle a. S. 11
Leipziger Straße
Eingang Kl. Sandberg

Osterfahrt
nach den
Wäldchen Inseln
und Marokko

mit Doppeldecker-
Motorschiff „St. Louis“
vom 14. April bis 1. Mai
Hamburg, Southampton,
Lissabon, Buch von Gi-
braltar, Casablanca, La
Palmas, Tenerife, Madeira,
Southampton, Hamburg
Mindestfahrpr. RM 350,-

Durchfahrt von der
HAMBURG-AMERIKA
LINIE

Propaganda durch die
Geschäftsstellen der
**Mitteldutschen
Nationalzeitung**
und des Hapag-Reisebüros,
Halle-S., im Rosen Park,
Ruf 299 0 0 und 328 38

Osterfahrt
nach den
Wäldchen Inseln
und Marokko

mit Doppeldecker-
Motorschiff „St. Louis“
vom 14. April bis 1. Mai
Hamburg, Southampton,
Lissabon, Buch von Gi-
braltar, Casablanca, La
Palmas, Tenerife, Madeira,
Southampton, Hamburg
Mindestfahrpr. RM 350,-

Durchfahrt von der
HAMBURG-AMERIKA
LINIE

Propaganda durch die
Geschäftsstellen der
**Mitteldutschen
Nationalzeitung**
und des Hapag-Reisebüros,
Halle-S., im Rosen Park,
Ruf 299 0 0 und 328 38

Stadttheater Halle

Heute, Mittwoch, 20 bis geg. 22.30 Uhr
Sea Devil
Oper von G. S. S. Weber
Donnerstag, 20 bis geg. 22 Uhr
Robeline
Oper von G. S. S. Weber

Haus Dietrich
Gr. Steinstraße 64/65, Fernruf 266 43
im **Hausino I. Stock**
Heute Mittwoch
Gesellschaftstanz
Erstklassige Kapelle

REICHSTAGE
Heute nach-
die beliebte
**Kaffee-
stunde**
mit Tanz
Ab 30 Uhr
**Gesellschafts-
Tanz**
Kapelle
Alois Lüling

Parteiliche
Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Aus heutigen Generalappell treten alle Voll-
stän-digen Leiter 20 Uhr Bettinerplatz an. Anzug:
Halle. Die Vollständigen Leiter aller Vereine der
Kreisleitung sind ersucht, sich an der Spitze
des Zuges, Kreisamtsleiter Hg. Dr. Kaiser führt
den Chor der Kreisleitung und haben sich die Mit-
glieder der Kreisleitung bei ihm an dem Bettiner-
platz zu melden. Wie übigen Vollständigen Leiter, die noch
nicht im Besitz einer Uniform sind, treten 20.13 Uhr
in der Dreuhauptstraße an. Führer dieses Chores
ist Ortsgruppenleiter Hg. Kämpf.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Arbeitsstunde der Ortsgruppen-Schulungs-
leiter und Schulungsabnehmer der Sicherungen
am Montag, 28. März, fällt in bezug auf die Vorbereitungen aus. Neuer Termin wird durch
Bekanntmachung bekannt gegeben; daselbst gilt für
Wochen- od. Monatsrat.

Hamburger
Büfett-

MARKT 23 (neben Waageplatz)

TON angebe
KONZERT- UND
FAMILIENGASTSTÄTTE

Heute Mittwoch das beliebte
KAFFEE-KRANZCHEN

Donnerstag abend 20 Uhr
GROSSES
PREIS - DIRIGIEREN
(4 Preise)

Es spielt die Kapelle
LOHMÜLLER
Stimmung! Stimmung!

Hier essen und trinken Sie gut
bei reichhaltiger Auswahl und volks-
tümlichen Preisen!

Vereinsnachrichten

Die beruflichen unter dieser Rubrik Mitteilungen
sind zu dem Zweck veröffentlicht, dass die
18 Vereine für die beizuhaltende Mitglieder-Ge-
schäfts- und Vereinsangelegenheiten, Donnerstag 20 Uhr,
ab 17 Uhr, im „Städtischen Haus“, Freitag, 20 Uhr,
ab 17 Uhr, im „Städtischen Haus“, Samstag, 20 Uhr,
ab 17 Uhr, im „Städtischen Haus“, Sonntag, 20 Uhr,
ab 17 Uhr, im „Städtischen Haus“ stattfinden.

Rundfunk

Mittwoch, den 23. März 1938

Leipzig
Wellenlänge 852

6:00: Morgenruf, Wetter, Gummifit, 6:30: Früh-
konzert, 6:50-7:10 (Sende): Nachrichten, Wetter, 7:10
(Sende): Gummifit, 7:20: Gummifit, 7:30: Gummifit,
7:40: Gummifit, 7:50: Gummifit, 8:00: Gummifit, 8:10:
Wetter, Programm, 8:15: Gummifit, 8:20: Gummifit,
8:25: Gummifit, 8:30: Gummifit, 8:35: Gummifit, 8:40:
Gummifit, 8:45: Gummifit, 8:50: Gummifit, 8:55:
Gummifit, 9:00: Gummifit, 9:05: Gummifit, 9:10:
Gummifit, 9:15: Gummifit, 9:20: Gummifit, 9:25:
Gummifit, 9:30: Gummifit, 9:35: Gummifit, 9:40:
Gummifit, 9:45: Gummifit, 9:50: Gummifit, 9:55:
Gummifit, 10:00: Gummifit, 10:05: Gummifit, 10:10:
Gummifit, 10:15: Gummifit, 10:20: Gummifit, 10:25:
Gummifit, 10:30: Gummifit, 10:35: Gummifit, 10:40:
Gummifit, 10:45: Gummifit, 10:50: Gummifit, 10:55:
Gummifit, 11:00: Gummifit, 11:05: Gummifit, 11:10:
Gummifit, 11:15: Gummifit, 11:20: Gummifit, 11:25:
Gummifit, 11:30: Gummifit, 11:35: Gummifit, 11:40:
Gummifit, 11:45: Gummifit, 11:50: Gummifit, 11:55:
Gummifit, 12:00: Gummifit, 12:05: Gummifit, 12:10:
Gummifit, 12:15: Gummifit, 12:20: Gummifit, 12:25:
Gummifit, 12:30: Gummifit, 12:35: Gummifit, 12:40:
Gummifit, 12:45: Gummifit, 12:50: Gummifit, 12:55:
Gummifit, 13:00: Gummifit, 13:05: Gummifit, 13:10:
Gummifit, 13:15: Gummifit, 13:20: Gummifit, 13:25:
Gummifit, 13:30: Gummifit, 13:35: Gummifit, 13:40:
Gummifit, 13:45: Gummifit, 13:50: Gummifit, 13:55:
Gummifit, 14:00: Gummifit, 14:05: Gummifit, 14:10:
Gummifit, 14:15: Gummifit, 14:20: Gummifit, 14:25:
Gummifit, 14:30: Gummifit, 14:35: Gummifit, 14:40:
Gummifit, 14:45: Gummifit, 14:50: Gummifit, 14:55:
Gummifit, 15:00: Gummifit, 15:05: Gummifit, 15:10:
Gummifit, 15:15: Gummifit, 15:20: Gummifit, 15:25:
Gummifit, 15:30: Gummifit, 15:35: Gummifit, 15:40:
Gummifit, 15:45: Gummifit, 15:50: Gummifit, 15:55:
Gummifit, 16:00: Gummifit, 16:05: Gummifit, 16:10:
Gummifit, 16:15: Gummifit, 16:20: Gummifit, 16:25:
Gummifit, 16:30: Gummifit, 16:35: Gummifit, 16:40:
Gummifit, 16:45: Gummifit, 16:50: Gummifit, 16:55:
Gummifit, 17:00: Gummifit, 17:05: Gummifit, 17:10:
Gummifit, 17:15: Gummifit, 17:20: Gummifit, 17:25:
Gummifit, 17:30: Gummifit, 17:35: Gummifit, 17:40:
Gummifit, 17:45: Gummifit, 17:50: Gummifit, 17:55:
Gummifit, 18:00: Gummifit, 18:05: Gummifit, 18:10:
Gummifit, 18:15: Gummifit, 18:20: Gummifit, 18:25:
Gummifit, 18:30: Gummifit, 18:35: Gummifit, 18:40:
Gummifit, 18:45: Gummifit, 18:50: Gummifit, 18:55:
Gummifit, 19:00: Gummifit, 19:05: Gummifit, 19:10:
Gummifit, 19:15: Gummifit, 19:20: Gummifit, 19:25:
Gummifit, 19:30: Gummifit, 19:35: Gummifit, 19:40:
Gummifit, 19:45: Gummifit, 19:50: Gummifit, 19:55:
Gummifit, 20:00: Gummifit, 20:05: Gummifit, 20:10:
Gummifit, 20:15: Gummifit, 20:20: Gummifit, 20:25:
Gummifit, 20:30: Gummifit, 20:35: Gummifit, 20:40:
Gummifit, 20:45: Gummifit, 20:50: Gummifit, 20:55:
Gummifit, 21:00: Gummifit, 21:05: Gummifit, 21:10:
Gummifit, 21:15: Gummifit, 21:20: Gummifit, 21:25:
Gummifit, 21:30: Gummifit, 21:35: Gummifit, 21:40:
Gummifit, 21:45: Gummifit, 21:50: Gummifit, 21:55:
Gummifit, 22:00: Gummifit, 22:05: Gummifit, 22:10:
Gummifit, 22:15: Gummifit, 22:20: Gummifit, 22:25:
Gummifit, 22:30: Gummifit, 22:35: Gummifit, 22:40:
Gummifit, 22:45: Gummifit, 22:50: Gummifit, 22:55:
Gummifit, 23:00: Gummifit, 23:05: Gummifit, 23:10:
Gummifit, 23:15: Gummifit, 23:20: Gummifit, 23:25:
Gummifit, 23:30: Gummifit, 23:35: Gummifit, 23:40:
Gummifit, 23:45: Gummifit, 23:50: Gummifit, 23:55:
Gummifit, 24:00: Gummifit

Deutschlandfunk
Wellenlänge 1571

6:00: Gummifit, Morgenruf, Wetter, Nachrichten,
Industrie-Schallplatten, 6:30: Frühkonzert,
7:00 (Sende): Nachrichten, 7:30: Gummifit, 7:40:
Gummifit, 7:50: Gummifit, 8:00: Gummifit, 8:10:
Gummifit, 8:20: Gummifit, 8:30: Gummifit, 8:40:
Gummifit, 8:50: Gummifit, 9:00: Gummifit, 9:10:
Gummifit, 9:20: Gummifit, 9:30: Gummifit, 9:40:
Gummifit, 9:50: Gummifit, 10:00: Gummifit, 10:10:
Gummifit, 10:20: Gummifit, 10:30: Gummifit, 10:40:
Gummifit, 10:50: Gummifit, 11:00: Gummifit, 11:10:
Gummifit, 11:20: Gummifit, 11:30: Gummifit, 11:40:
Gummifit, 11:50: Gummifit, 12:00: Gummifit, 12:10:
Gummifit, 12:20: Gummifit, 12:30: Gummifit, 12:40:
Gummifit, 12:50: Gummifit, 13:00: Gummifit, 13:10:
Gummifit, 13:20: Gummifit, 13:30: Gummifit, 13:40:
Gummifit, 13:50: Gummifit, 14:00: Gummifit, 14:10:
Gummifit, 14:20: Gummifit, 14:30: Gummifit, 14:40:
Gummifit, 14:50: Gummifit, 15:00: Gummifit, 15:10:
Gummifit, 15:20: Gummifit, 15:30: Gummifit, 15:40:
Gummifit, 15:50: Gummifit, 16:00: Gummifit, 16:10:
Gummifit, 16:20: Gummifit, 16:30: Gummifit, 16:40:
Gummifit, 16:50: Gummifit, 17:00: Gummifit, 17:10:
Gummifit, 17:20: Gummifit, 17:30: Gummifit, 17:40:
Gummifit, 17:50: Gummifit, 18:00: Gummifit, 18:10:
Gummifit, 18:20: Gummifit, 18:30: Gummifit, 18:40:
Gummifit, 18:50: Gummifit, 19:00: Gummifit, 19:10:
Gummifit, 19:20: Gummifit, 19:30: Gummifit, 19:40:
Gummifit, 19:50: Gummifit, 20:00: Gummifit, 20:10:
Gummifit, 20:20: Gummifit, 20:30: Gummifit, 20:40:
Gummifit, 20:50: Gummifit, 21:00: Gummifit, 21:10:
Gummifit, 21:20: Gummifit, 21:30: Gummifit, 21:40:
Gummifit, 21:50: Gummifit, 22:00: Gummifit, 22:10:
Gummifit, 22:20: Gummifit, 22:30: Gummifit, 22:40:
Gummifit, 22:50: Gummifit, 23:00: Gummifit, 23:10:
Gummifit, 23:20: Gummifit, 23:30: Gummifit, 23:40:
Gummifit, 23:50: Gummifit, 24:00: Gummifit

Donnerstag, den 24. März 1938

Leipzig
Wellenlänge 852

6:00: Morgenruf, Wetter, Gummifit, 6:30: Früh-
konzert, 6:50-7:10 (Sende): Nachrichten, Wetter, 7:10
(Sende): Gummifit, 7:20: Gummifit, 7:30: Gummifit,
7:40: Gummifit, 7:50: Gummifit, 8:00: Gummifit, 8:10:
Wetter, Programm, 8:15: Gummifit, 8:20: Gummifit,
8:25: Gummifit, 8:30: Gummifit, 8:35: Gummifit, 8:40:
Gummifit, 8:45: Gummifit, 8:50: Gummifit, 8:55:
Gummifit, 9:00: Gummifit, 9:05: Gummifit, 9:10:
Gummifit, 9:15: Gummifit, 9:20: Gummifit, 9:25:
Gummifit, 9:30: Gummifit, 9:35: Gummifit, 9:40:
Gummifit, 9:45: Gummifit, 9:50: Gummifit, 9:55:
Gummifit, 10:00: Gummifit, 10:05: Gummifit, 10:10:
Gummifit, 10:15: Gummifit, 10:20: Gummifit, 10:25:
Gummifit, 10:30: Gummifit, 10:35: Gummifit, 10:40:
Gummifit, 10:45: Gummifit, 10:50: Gummifit, 10:55:
Gummifit, 11:00: Gummifit, 11:05: Gummifit, 11:10:
Gummifit, 11:15: Gummifit, 11:20: Gummifit, 11:25:
Gummifit, 11:30: Gummifit, 11:35: Gummifit, 11:40:
Gummifit, 11:45: Gummifit, 11:50: Gummifit, 11:55:
Gummifit, 12:00: Gummifit, 12:05: Gummifit, 12:10:
Gummifit, 12:15: Gummifit, 12:20: Gummifit, 12:25:
Gummifit, 12:30: Gummifit, 12:35: Gummifit, 12:40:
Gummifit, 12:45: Gummifit, 12:50: Gummifit, 12:55:
Gummifit, 13:00: Gummifit, 13:05: Gummifit, 13:10:
Gummifit, 13:15: Gummifit, 13:20: Gummifit, 13:25:
Gummifit, 13:30: Gummifit, 13:35: Gummifit, 13:40:
Gummifit, 13:45: Gummifit, 13:50: Gummifit, 13:55:
Gummifit, 14:00: Gummifit, 14:05: Gummifit, 14:10:
Gummifit, 14:15: Gummifit, 14:20: Gummifit, 14:25:
Gummifit, 14:30: Gummifit, 14:35: Gummifit, 14:40:
Gummifit, 14:45: Gummifit, 14:50: Gummifit, 14:55:
Gummifit, 15:00: Gummifit, 15:05: Gummifit, 15:10:
Gummifit, 15:15: Gummifit, 15:20: Gummifit, 15:25:
Gummifit, 15:30: Gummifit, 15:35: Gummifit, 15:40:
Gummifit, 15:45: Gummifit, 15:50: Gummifit, 15:55:
Gummifit, 16:00: Gummifit, 16:05: Gummifit, 16:10:
Gummifit, 16:15: Gummifit, 16:20: Gummifit, 16:25:
Gummifit, 16:30: Gummifit, 16:35: Gummifit, 16:40:
Gummifit, 16:45: Gummifit, 16:50: Gummifit, 16:55:
Gummifit, 17:00: Gummifit, 17:05: Gummifit, 17:10:
Gummifit, 17:15: Gummifit, 17:20: Gummifit, 17:25:
Gummifit, 17:30: Gummifit, 17:35: Gummifit, 17:40:
Gummifit, 17:45: Gummifit, 17:50: Gummifit, 17:55:
Gummifit, 18:00: Gummifit, 18:05: Gummifit, 18:10:
Gummifit, 18:15: Gummifit, 18:20: Gummifit, 18:25:
Gummifit, 18:30: Gummifit, 18:35: Gummifit, 18:40:
Gummifit, 18:45: Gummifit, 18:50: Gummifit, 18:55:
Gummifit, 19:00: Gummifit, 19:05: Gummifit, 19:10:
Gummifit, 19:15: Gummifit, 19:20: Gummifit, 19:25:
Gummifit, 19:30: Gummifit, 19:35: Gummifit, 19:40:
Gummifit, 19:45: Gummifit, 19:50: Gummifit, 19:55:
Gummifit, 20:00: Gummifit, 20:05: Gummifit, 20:10:
Gummifit, 20:15: Gummifit, 20:20: Gummifit, 20:25:
Gummifit, 20:30: Gummifit, 20:35: Gummifit, 20:40:
Gummifit, 20:45: Gummifit, 20:50: Gummifit, 20:55:
Gummifit, 21:00: Gummifit, 21:05: Gummifit, 21:10:
Gummifit, 21:15: Gummifit, 21:20: Gummifit, 21:25:
Gummifit, 21:30: Gummifit, 21:35: Gummifit, 21:40:
Gummifit, 21:45: Gummifit, 21:50: Gummifit, 21:55:
Gummifit, 22:00: Gummifit, 22:05: Gummifit, 22:10:
Gummifit, 22:15: Gummifit, 22:20: Gummifit, 22:25:
Gummifit, 22:30: Gummifit, 22:35: Gummifit, 22:40:
Gummifit, 22:45: Gummifit, 22:50: Gummifit, 22:55:
Gummifit, 23:00: Gummifit, 23:05: Gummifit, 23:10:
Gummifit, 23:15: Gummifit, 23:20: Gummifit, 23:25:
Gummifit, 23:30: Gummifit, 23:35: Gummifit, 23:40:
Gummifit, 23:45: Gummifit, 23:50: Gummifit, 23:55:
Gummifit, 24:00: Gummifit

Deutschlandfunk
Wellenlänge 1571

6:00: Gummifit, Morgenruf, Wetter, Nachrichten,
Industrie-Schallplatten, 6:30: Frühkonzert,
7:00 (Sende): Nachrichten, 7:30: Gummifit, 7:40:
Gummifit, 7:50: Gummifit, 8:00: Gummifit, 8:10:
Gummifit, 8:20: Gummifit, 8:30: Gummifit, 8:40:
Gummifit, 8:50: Gummifit, 9:00: Gummifit, 9:10:
Gummifit, 9:20: Gummifit, 9:30: Gummifit

Es ging um die beste Leistung:

232 Sieger fahren nach Hamburg

Siegerverkündung im Gauweiskampfe des Reichsberufswettkampfes aller Schaffenden



Zur Schlussfeier des Gauweiskampfes angetreten, im Vordergrund die Sieger

Gestern nachmittag fand im feierlich geschmückten Saale des Stadtschützenhauses die Verkündung der Sieger im Gauweiskampfe des Reichsberufswettkampfes statt. Von den tausend Kreistagern konnten sich während der beiden Wettämpfe in Halle insgesamt 232 Jungen, Mädel und Erwachsene den Titel eines Gauweiskämpfers erringen und damit die Berechtigung, in den Tagen vom 22. bis 30. April in Hamburg um die Ehre eines Reichsweiskämpfers zu kämpfen.

Die etwa 200 Brüder und Pfälzerinnen der vielen tausend Ergebnisse der theoretischen, weltanschaulichen und praktischen Aufgaben, der sportlichen Ergebnisse haben ganze Arbeit geleistet. Die Würfel sind gefallen! Die Namen der Besten unseres Gaues in den verschiedenen Reichsberufswettkämpfen aller Schaffenden sind verkündet. Damit hat die Ungewissheit ein Ende, die am Dienstagvormittag noch die tausend in Halle weilenden Kreistagern arg bedrängte. Man hat gefehlt; die Täuschung ist der Sieg zuerkannt worden. Und wer es diesmal nicht geschafft hat, dem stehen Tür und Tor offen, im nächsten Jahre sich Glück zu verschaffen.

Kunft 15 Uhr war der große Saal des Stadtschützenhauses bis zum letzten Platz besetzt. Nach dem Fahneneinmarsch wurde ein Gedicht gesprochen, „Führer des Volkes“, von einem Kreistagern des Reichsberufswettkampfes aus dem Gau Halle-Merzburg verfasst. Nach der Eröffnung der Wettämpfe und der Begrüßung durch Oberbannführer W. Schlichte führte Gauobmann Bachmann aus, daß der Reichsberufswettkampf für das deutsche Volkstum, insbesondere für die schaffende Jugend bereits zu einem Jahr geworden sei. Als man diesen einzigartigen Wettkampf vor fünf Jahren zum ersten Male durchführte, sei er schon mit großer Begeisterung aufgenommen worden; und auch die Erfolge seien am Anfang schon ausgezeichnet gewesen, weil jeder Arbeiter und schaffende Deutsche sehr wohl wußte, daß man für Deutschlands Wiederaufrichtung alles einbringen habe. Gerade in diesem Jahre nun habe man nicht nur eine gewaltige Leistungserbringung, sondern auch eine viel vermehrte Teilnahme feststellen können. Im vorigen Jahre hätten sich im ganzen Gauweiskampfe 35 000 Jugendliche beteiligt; der letzte, für den Gau Halle-Merzburg nunmehr abgeschlossene Reichsberufswettkampf habe allein 50 000 Jugendliche und 10 000 Erwachsene auf den Plan gerufen.

Unter großem Beifall verkündete Gauobmann Bachmann, daß der älteste Teilnehmer 72 Jahr gewesen sei. Alle, die als Kreistagern nach Halle gekommen seien, hätten jedoch zu beweisen, daß sie würdige Ränne r sind, nicht nur portlich gefähig, sondern auch weltanschaulich in der nationalsozialistischen Idee gefähig und Gauobmann Bachmann dankte allen Teilnehmer und allen Helfern, die sie als Führer, als Betriebsführer, Lehrer oder Wettweiskämpfer zur Durchführung des Kampfes zur Verfügung gestellt hätten, stellte in eindringlichen Worten die gegenwärtigen Ausmerksbedingungen des Reichsberufswettkampfes im Rahmen der deutschen Gesamtarbeit heraus und konnte dann dem Gauleiter Meden, daß 146 jugendliche und 61 erwachsene Wettweiskämpfer als Gauweiskämpfer empfangen zu werden. Der Kampf und Arbeit geben dem Leben seinen eigentlichen Sinn; mit einer im Kampf ge-

schulten Jugend könne man getroffen in die Zukunft blicken. Die Jungen, Mädel und die Erwachsenen, die konnten stolz auf ihren Sieg sein; sie büchten aber nicht verzeihen, daß diese Auszeichnung auch eine große Verpflichtung darstelle.

Oberbannführer Kede wies darauf hin, daß die Siegerverkündung vor laut verlasse er die Namen, und von Beifall begleitet, traten die Sieger in langer Reihe vor die Bühne.

Stimmlich begrüßt wendete sich Gauleiter Staatsrat Egeling an die Gauweiskämpfer, um ihnen zu danken, daß sie sich im Kampf bemüht hätten und damit allen Schaffenden ein leuchtendes Vorbild geworden seien. Wesentlich sei, daß die Jugend nicht nur mäßigere, sondern auch etwas leisten, um so an der Bewirtlichung des großen Gedankens eines Führers mitarbeiten zu können. Nicht äußere Ergebnisse, wie man sie mit Zahlen und an Hand von Statistiken nachweisen könne, seien allein ausschlaggebend auf dem Wege zu diesem Ziel — wesentlich sei die neue seelische Haltung, die unter Volk bekommen hat. Die Nationalökonomie habe sich früher mit den

materiellen Gütern, insbesondere mit dem volkswirtschaftlichem Gewinn beschäftigt; dem gegenüber lege man jetzt die Lehre vom nationalsozialistischen Wirtschaftsdenken, die nicht auf den materiellen Gewinn achte, sondern allein den Erfolg im Auge habe, den seelischen Erfolg, der Volk in seinen höchsten Werten und in seiner Ewigkeit zu gewinnen. So sollten auch die Gauweiskämpfer nicht stolz sein auf den äußeren Gewinn eines Titels, sondern stolz allein darauf, daß sie während des Wettkampfes ihren Volksgenossen ein Vorbild sein dürften. So hätten sie auch in Hamburg einen großen Auftrag zu erfüllen, weil sie da nicht nur als einzelne Wettweiskämpfer künden, sondern als Vertreter des Gaues Halle-Merzburg. Und wenn am 2. April 400 Hitler-Jungen aus dem Gebiet Mittelrand nach Wien führen, so sollten sie dort den deutschen Volksgenossen zeigen, daß mit hier in Mitteldeutschland alle sehr wohl wußten, daß wir noch Jahre für unsere deutschen Volksgenossen in Oesterreich arbeiten müßten, um das alles gut zu machen, was gewissenlose Volksführer nachher hätten; die Jungen aus dem Gebiet Mittelrand sollten den Deutschen in Wien aber weiter zeigen, daß wir es gern tun, nicht um eines materiellen Gewinnes wegen, sondern für die Rettung und die Zukunft eines teilsigen Vaterlands, um uns auch innerlich unser neues Vaterland zu erobern.

Mit langem Beifall dankten die Wettweiskämpfer Gauleiter Staatsrat Egeling für seine temperamentvollen Ausführungen. Das Mitteldeutsche Landesordere unter Leitung von Gerhard Hinze und der Reichsleiter des 5. Gauweiskampfes in Halle einen würdigen multifunktionalen Rahmen.

Gauweiskämpfer aus Halle

- Wettweiskämpfergruppe Nahung und Genuß:** Willi Krügel, Arthur Wittenbecher, Christiane Zöllner, Werner Klump, Werner Kurthaus, Walter Bernisch, Werner Korum, Clara Gittel, Erila Heilig.
- Wettweiskämpfergruppe Textil:** Hildegard Schöffler, Gerda Vaurig, Erila Barth, Gertrud Apel.
- Wettweiskämpfergruppe Velleibung:** Georg Schmidt, Friedrich Single, Ursula Kren, Gerda Kalemann, Ernst Kamm, Emmi Gerthold, Margret Pils, Gertrud Bauer, Anna Gröschl.
- Wettweiskämpfergruppe Deber:** Helene Metzger, Heinz Reich.
- Wettweiskämpfergruppe Bau:** Rolf Koch, Robert Kupper, Heinz Thiele.
- Wettweiskämpfergruppe Holz:** Fritz Rolf, Georg Eisbrenn, Heinz Sawald, Edmund Dülse.



Der Gauleiter beglückwünscht die Gauweiskämpfer

- Wettweiskämpfergruppe Chemie:** Helmut Schmelz, Johanna Gornitzki.
- Wettweiskämpfergruppe Druck und Papier:** Fritz Dreß, Heinz Schmidt, Gerhard Kose (Dörlau), Hans Knauth, Rolf Schäfer, Hildegard Red, Erila Schülz, Gerda Berger.
- Wettweiskämpfergruppe Berufe und Dienstleistungen:** Erila Berger.
- Verwaltung:** Arno Gaubig.
- Kaufmännischer Dienst:** Heinz Specht.
- Wettweiskämpfergruppe Banken und Versicherungen:** Helmut Haberland, Heinz Mehlharten, Horst Höhne, Heinrich Wittmeyer, Heinz Schönberg, Annaliese Köhler.
- Wettweiskämpfergruppe Freie Berufe:** Max Wittmer, Rudolf Brendel, Heinz Behne, Gertrud Wippinger.
- Wettweiskämpfergruppe Stein und Erde:** Georg Dreiling.
- Wettweiskämpfergruppe Feinere:** Richard Saale.
- Gauweiskämpfer im Handwerkerwettkampf:** Max Reiche, Walter Meißner, Otto Langenbogen, Elisabeth Meißner, Wilhelm Dieß, Klempermeister, Otto Pils, Kupferhammermeister, Otto Prokowitz, Silberhammermeister, August Kalina, Graveurmeister, Joachim Hübner, Orthopäde, mechanische, Rudolf Krüger, Herrenschneidermeister, Elisabeth Janßen, Damenschneidermeisterin, Martha Thiemig, Damenschneidermeisterin, Elise Schwarz, Buchhaltermeisterin, Georg König, Friseurmeister (Salle), Erila Meißner, Friseurmeister, Wilhelm Schumacher, Konditormeister.
- Wettweiskämpfergruppe Eisen und Metall:** Johann Wilsch, Ernst Meißner, Werner Abende, Rolf Koch, Herbert Will, Fritz Heil, Horst Heintz, Herbert Ringer, Gerhard Bube, Heinz Hofmann, Rolf Kasten.
- Wettweiskämpfergruppe „Der Deutsche Handel“:** Kurt Herrmann, Willi Ritter, Gerhard Müller, Rudi Buchbain, Hermann Hahn, Gerhard Knuth, Erna Wünschmann, Ingrid Kleppel.

Völkerwanderung der Kinderwagen

Ganz Halle steht im Zeichen des herrlichen Frühlingwetters

Mit sommerlichem Wetter löst sich der Frühling bereits seinen Einzug. Schon die Tage vorher hatte die Sonne zu allen Kinderwagen halbes mocht gemacht. Sinaus in der Stadt, ist es natürlich eine besondere Freude von Kinderwagen ist an jedem Tage am Gauleiter entlang festzustellen. Und wie dort, so überall in der Stadt. Überall sind die Mutter unterwegs. Gar schön sind sie, wenn es ihr erster Sohn oder ihr erstes Mädel war, aber Schmeichelein oder Bräutlein sind oft fast ebenso schön, wenn sie das Neugeborene der ersten Ausfahrt begleiten dürfen. Natürlich über der Kinderwagen dann auch einmal von ihnen gesehen werden.

Man müßte sie wahrhaftig einmal zählen, die Kinderwagen und Sportwagen, die einem alle begegnen. Jedenfalls überzeugen sie uns davon, daß auch Halle einen recht zahlreichen Nachwuchs aufzuweisen hat, und daß eine bereite Sprache dafür, daß auch in dieser Hinsicht bei uns wieder Frühling geworden ist. Verreicht sich, daß bei dem warmen Wetter auch die Bänke schnell ihre Liebhaber werden. Da finden die Mutter, die ihre Kinderwagen ausführen, natürlich manche Konturen. Denn auch unsere lieben Eltern, sie hat das herrliche Wetter hinausgelockt. Sie können sich gerne wieder drauseln im Freien. Freuen sich über das Knollen und Spinnen, akkordieren. Haben ihre Freunde an den ersten grünen Spitzen und an den Blumen, die überall fest nach ihrem Winterhause aus der braunen Erde hervorragen. Aber sie vertragen sich gut mit den jungen Müttern unsere lieben Eltern.

Manchmal muß Oma oder Opa eine Gattling das im Wagen liegende Kind hüten, wenn Mutter mal eintausen gegangen ist. Für die junge Welt, die schon lange laufen kann, ist es natürlich eine besondere Freude drauseln. Da sind alle die schönen Spiele wieder an der Reihe. Lange zurück liegt die Zeit, da das Glandern hoch im Kurie hand. Jetzt sind die Spielplätze und alle Grünanlagen wieder besetzt von einer frohen laufenden Jugend. Das Volkshauslaufen hat längst das Schrittschuhlaufen abgelöst. Immerhin, Vorsicht heißt es hier. Die Straßen sind für den Verkehr da und die Kraftwagen führt nun einmal schnell. Da heißt es aufpassen und die verkehrsreichen Straßen meiden.

In den Gartenstufen sind Tische und Stühle auch längst wieder zum Vorschein gekommen. Gar schnell mußte daran gegangen werden, sie zu kreieren, wo es not tat. Man aber schmeckt der Kaffee prächtig drauseln im Freien. Will du übrigens mal an der Wilden Saale entlang gegangen? — Da find die Angler schon längst wieder zur Stelle. Und die Bootsfahrer auf der Saale haben ihre Saison auch bereits eröffnet. Hell und leicht gemacht erscheint die weisliche Welt Halles jetzt wieder auf der Bildfläche. Und auch die Hallenser Männerwelt, die hat begonnen, Frühling zu machen. Ganz auf Frühling ist Halle eingestrichelt. Das ist eine umherherrliche Laune. Daß in den Gärten, auch bei unseren Kleingärtnern, die Arbeit nun im Hochbetrieb ist, versteht sich von selbst. Denn alles muß



Wulf: Frau-Bildhauerin (Schulze) ist das eine Freude in der Sonne

ja rechtzeitig befristet werden, damit es recht macht und gedeiht. Ueberhaupt, wer es noch nicht wissen sollte, der Frühling ist da. Er ist wirklich da! Er hatte sich sogar etwas verfrüht in diesen Jahre. Aber wir sind gar nicht böse darum. Wir freuen uns über jeden dieser herrlichen Sonntage.

Die II Abteilung Platz-Regiment 83 befindet sich zur Zeit zum Schuttschießen in Deep an der Dike und trifft am 21. März wieder im Standort Halle ein.

Der Gauleiter eröffnet den Wahlkampf

am Donnerstag, 20.15 Uhr im „Stadtschützenhaus“. Alle Volksgenossen sind eingeladen. NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt

Genius und Wert

Vom künstlerischen Wesen und Schaffen Richard Wagners

Wagners eines wahren Genies dar. Die technischen Beschränkungen und Nachteile sind oftmals in ihrer neuen Unterform überlebendiger Strafe 22. städt. Mit einem Gesamtumfang von rund 475 000 RM. entstehen hier neue künftige Einrichtungen, die in Mitteldeutschland ihresgleichen suchen.

Steigerung der kulturellen Ausgaben

Auch auf dem Gebiet der Kultur- und Gemütspflege, die der Oberbürgermeister mit Recht betont, um den Heimatgeist zu fördern und heimischen Brauch zu mehr, werden erheblich höhere Beträge bereitgestellt. Der Jahreshaushalt liegt nun bei 1 809 492 RM. auf 1 665 193 RM. Das Stadttheater erfordert bei einer Gesamtsumme von 1 381 850 RM. einen Zuschuss von 644 350 RM. Es sind hier u. a. 75 000 RM. als erste Rate für den an der Friedrichstraße zu errichtenden Erweiterungsbau des Theatermagazins vorgesehen. 48 000 RM. erfordert die Erneuerung des Bühnenspielfelds und des Zuschauerraums. Zur Beschaffung der Sitze sind 107 845 RM. als erste Rate für den Erweiterungsbau des Bühnenspielfelds vorgesehen. Neben der Erhöhung des Zuschuhbedarfs für den Zuschauerraum sind im Betrag von 150 000 RM. als Ueberweisung an die Sonderkassen für die Heimatpflege und 30 000 RM. zur Erziehung eines Ehrenmals für die Gefallenen des Weltkriegs bereitgestellt. Die

Der Archivar des Hauses Wagnfried in Bayreuth, Dr. Otto Strobel, gewährte im Auditorium Maximum der Universität in einem vom musikalischen Erläuterungen begleiteten Lichtbildvortrag Einblicke in das Wesen und das Schaffen des Bayreuther Meisters, wie sie in diesem Umfange, in solcher Geschlossenheit nur ein Kenner der letzten Dinge um Wagner zu geben vermöge. Es ist dem Städtischen Amt für Kulturwesen und dem Richard-Wagner-Verein Deutscher Frauen zu danken, daß dieser Vortrag in Halle gehalten wurde. Der Künstler und kulturpolitische Lehrer Richard Wagner verhandelt als Schöpfer seiner unterirdischen Welt. Dr. Otto Strobel ließ diesen Blick in die Werkstatt des Genius tun und zeigte dabei, daß nicht nur geistige Regelmäßigkeit, vielmehr auch die erhellende Klarheit, unerschütterliche Festigkeit und Beharrlichkeit, über 2000 Seiten dichterischer Manuskripte, über 9000 Seiten Partituren, dazu eine Fülle von Schriften und Briefen sind vorhanden, eine

mensüchliche Höchstleistung, die kaum begreiflich erscheint.

Von den ersten dichterischen Anfängen über Kopieren, Beethoven'scher Sinfonien führte der Weg Richard Wagners. Gewonnene Eindrücke finden ihren Niederschlag („Zügender Holzländer“), sehen sich in seiner Seele unlosbar fest. Mit unerschütterlicher Bestimmtheit sind musikalische Themen erst später konzipierter Werke bereits vorhanden. Das Motto steht neben der Urspitze der Dichtung. Was Richard Wagner aufschrieb, war fertig! Nur ganz selten („Lannhäuser“) gab es Veränderungen. Und so stand das Bild der Partitur in des Meisters Seele, die Niederschrift aber war ihm lechter Genuß am eigenen Werk, das er dort schon klingen hörte, vollendet vielleicht, als er es jemals in Worte fassen zu hören bekam. Die letzten glücklichen Worte Wagners, „Gott — Traut!“ standen als erstes Problem über dem Vortrag, der einen außerordentlich tiefen Eindruck hinterließ.

denen gesunde und preiswerte Wohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung seien eine der wesentlichsten Voraussetzungen für das Wachstum eines gelunden und einflussreichen Volkswirtschafts. Des weiteren gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Unterhaltungsstätte für die öffentliche Unterhaltung am meisten willkommen und nicht mehr einflussreichen Volkswirtschaften erhöht worden seien.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann sprach den Behörden für Wirtschaft und Finanzen seinen Dank für ihre Mitarbeit und die Anregungen aus, die ihm manch wertvolle Fingerzeige gegeben hätten. Sein Dank erstreckte sich auch auf alle Bemalungsstellen, die in mühevoller Kleinarbeit den Saalbauzeitung auf die neue gestiftete Grundlage umgestellt hätten, insbesondere aber auf die dabei sehr tüchtig wirkenden Finanzverwaltung.

HALLE in wenigen Worten

Heute trifft in Halle eine Gruppe brasilianischer Ingenieurstudenten ein, die sich auf einer Studienreise durch Deutschland befindet. In Halle werden die Brasilianer bis zum 28. März bleiben.

Im „Haus an der Moritzburg“ wurden gestern abend durch Kreishandwerksmeister Pa. Schiller die letzten 293 Hallenser Lehrlinge der Gruppe Metall- und sonstige Handwerke festgesprochen.

Dieser Tage wurde in Trotha ein vierjähriger Junge von einem Personentransportwagen angefahren und schwer verletzt. Das Kind ist im Krankenhaus gestorben.

Am Sonntag in den frühen Morgenstunden ist auf dem Neubaugelände des Finanzamts die Eisen- und Blechstraße 1 ein schwerer Gegenstand imitiert. Ledertoffer mit blauen Metallfäden gefunden worden, Größe 50 x 30 x 15 Zentimeter. Der Inhalt des Handoffers läßt darauf schließen, daß als Eigentümer eine Sportlerin in Frage kommt. Die Geschädigte wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

Wie bereits berichtet, macht sich seit einiger Zeit wieder ein Dieb von Sträußern und Räumen in den Gärten der Bleichstraße und Umgebung zu schaffen. Ausbeutungen wurden in der Nacht vom 19. zum 20. März zwei Fliederbäume aus der Erde herausgerissen und gestohlen. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Person mit einem Fahrrad. Mitteilungen erbeten an die Kriminalpolizei.

Gestern 15.30 Uhr erfolgte vor Dessauer Straße 50 ein Autounfall. Ein vierjähriger Personentransportwagen und der Straßenbahn. Der Führer des Personentransportwagens wurde leicht verletzt. Es trat eine Verletzung der Brust von 30 Minuten ein.

Die freiwillige Feuerwehrtruppe Trotha rückte 15.35 Uhr aus, um eine Kaminblase südlich des Trothar Friedhofes, die von einem 13jährigen Schüler in Brand gesetzt war, zu löschen.

16.45 Uhr fuhr ein Bakstrafwagen mit Anhängern vor Wandeburger Straße 8 einen 78jährigen Mann um, der hinter einem kaltem Dieselfahrgewagen die Fahrbahn überqueren wollte. Er erlitt einen Beinbruch mit Stützpunkt im linken Fuß und mußte einer Klinik zugeführt werden.

Schleue Trotha. Es wurden gestern durchgeschleut: Ein Schlepper „Fogelgang“ zwei baldene Fahrgewagen der Neuen Norddeutschen, drei Fahrgewagen, Summiller, Hille, sechs Fahrgewagen der Schleusen-Dampfer-Compagnie.

Kapital von bisher 2 Mill. auf 5 Mill. RM. zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung ist erforderlich, um die Hafenanlagen zu gestalten, die den nach Fertigstellung des Südlängels des Mitteldeutschen Kanals zu erwartenden erhöhten Anforderungen entsprechen. Zur Beschaffung der erforderlichen Mittel ist als erste Rate ein Betrag von 550 000 RM. eingekauft worden. Es sind 300 000 RM. werden an die Sonderkassen für den Bau einer Stadthalle abgeführt.

Finanz- und Steuerverwaltung

Infolge Anwachsens des allgemeinen Grundbesitzes und der Vermögensstände ist eine jährliche Erhöhung der Zins- und sonstigen Erträge zu verzeichnen. Auch auf der Grundlage ist die Entwicklung recht erfreulich. Der Gesamtschuldenstand der Stadt (einschließlich Weihen) ist von 46,8 Mill. RM. am 31. 1. 1933 auf 25 Mill. RM. gesunken worden. Die zusätzliche Schuldenentlastung wird fortgesetzt. Wurden 1932 noch 35 Mill. RM. für Verzinsung und Tilgung der Schulden aufgebracht, so sind 1933 nur noch 2,5 Mill. RM. erforderlich.

Stadtkämmerer Bürgermeister Dr. Max wies im einzelnen noch auf die erlassenen Grundbesitz- und Finanz- und Einkommensgleich zwischen den Ländern und Gemeinden und die sich daraus ergebenden Fragen hin. Bei der Neuordnung wird davon ausgegangen, daß die Auswirkungen, die sich auf die Einkommens- und Ausgabenverhältnisse für Länder und Gemeinden aus der Neuordnung der Weihen und der Gebäudenutzungssteuer ergeben, in erster Linie durch Übertragung von Ausgaben und Einnahmen von den Ländern auf die Gemeinden, indem durch Änderung der Beteiligung der Gemeinden an den Weihensteuern — insbesondere ihrer Anteile an der Einkommenssteuer, der Körperlichkeitssteuer und der Umsatzsteuer — auch durch Änderung der Anteile der Gemeinden an der Gebäudenutzungssteuer ausgeglichen werden sollen. Für das neue Rechnungsjahr ist damit gerechnet worden, daß der Staat trotz der Umwälzung der Einnahmequellen etwa die gleichen Mittel zur Verfügung stehen.

Steuern und Abgaben

Zur Entwicklung der Steuereinnahmen übergehend, wies Bürgermeister Dr. Max darauf hin, daß diese bisher geringfügig mehr zu erwarten. Wichtig ist der Ge-

werbesteuer und Lohnsummensteuer ist eine Mehrerhebung von 850 000 RM. zu erwarten (6,25 gegen 5,4 Mill. RM.). Die Steuerläche (Hebelste) bleiben un verändert und betragen bei der Gewerbesteuer 220 v. H., bei der Lohnsummensteuer 600 v. H. An den Veranschlagungsbeiträgen, die mit 10 v. H. der Steuerhöhe betragen nach dem Gemeinderat und Gemeindefestsetzung wurden ändert sich ebenfalls nichts. Die Bürgersteuer wird unverändert mit 500 v. H. des Reichsmaßes erhoben. Die Grundsteuer ist künftig eine reine Gemeindefesteuer. Auf Grund des § 8 des Einkommensteuergesetzes zu den Reichsteuergesetzen haben die Gemeinden die Hebelste so zu bemessen, daß insgesamt kein höheres Aufkommen zu erwarten ist. Unter Zugrundelegung dieser Steuerhöhen betragen die Grundsteuern für die Grundstücke auf 230 v. H. und für die „Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe“ auf 120 v. H. festgesetzt worden.

Schulneubau in Trotha

Der außerordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 9148 200 RM. ab. Für den Bau von Straßen und Straßenanlagen sind 1,8 Mill. RM. für Zwecke der Wirtschaftsförderung und zur Beschaffung des Stadtbücherei 500 000 RM. vorgesehen. Die Erweiterung der Dierkerwagschule kann in den nächsten Tagen endlich in Angriff genommen werden. Die Schulverhältnisse in Trotha sollen durch den Neubau einer Volkshalle verbessert werden. Außerdem ist zur Errichtung eines Kindervolkshaus und Kinderlagerschule auf dem Stiftungsgelände Uebelwehnsdorf an der namhafte Betrag bereitgestellt.

Wichtigste Besondere der Kämmerer als wichtigste Aufgaben, die Schuldenentlastung mit alter Energie fortzusetzen, der Rücklagenbildung weiterer höchster Bedeutung beizumessen, sich auf die Finanzierung aller Ausgaben aus dem laufenden Haushalt oder aus Einnahmen umzustellen und sich damit von jeder Schuldenaufnahme von dritter Seite freizumachen. Mit Hilfe dieser Maßnahmen werde die Stadt danach, sich eine sehr finanzielle Wertschöpfung zu schaffen.

Kreisleiter Direktor Dahmgoeren bekräftigt als Mitarbeiter, vor allem die Förderung des Wohnungsbaues.

Die Vereinsleiter und Verbindungsmänner zur Kreispropagandaabteilung (Kreisring) sämtlicher Vereine des Stadtkreis Halle werden

hierdurch zu einer Versammlung im Saal des Rathauses, am 25. März, 20.15 Uhr, nach dem „Neumarktschützenhaus“, großer Saal, geladen. Wichtiges und volkshygienisches ist erforderlich. NEBENB. Kreisleitung Halle-Stadt. Kreispropagandaabteilung.

Stadt hat damit für letztere Zwecke bisher insgesamt 60 000 RM. zur Verfügung gestellt.

Aus dem Einzeplan „Defensivliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung“ ist erwidert, daß die Straßeneinrichtung eine Zunahme an Reinigungsflächen zu verzeichnen hat und die Müllabfuhrung auch in der Innenstadt von dem Weihenplan auf das Unterflurplan übertragen beabsichtigt.

Neue Feuerwache

Zur Befestigung der räumlichen Schwierigkeiten muß in absehbarer Zeit eine neue Feuerwache errichtet werden. Zur Aufbringung der Kosten wird eine Pacht angekauft, der die 350 000 RM. zugeführt werden. Mit dem Bau einer „Garten- und Kaffeehausanlage im Schloss- und Weihenplan“ werden Kosten auf 921 000 RM. veranschlagt worden sind, wird in alternativer Zeit begonnen werden.

Zur besseren Pflege der Grünanlagen steht der neue Hausplan eine Erhöhung der Ausgaben der Garten- und Forstverwaltung vor. Davon sind u. a. 43 000 RM. als zweite Rate für den Wirtschaftshaus im Süden, 10 000 RM. für die Anlage von Säumen, Sträußern und Strassen, 25 000 RM. für die Umgestaltung des Kinderplatzes an der Thomaststraße und 12 500 RM. für die Umgestaltung des Weihenplan-Spielplatzes.

Neue Bedürfnisanstalten werden

am Ruheplatz und General-Maxder-Platz errichtet.

Ausbau der Hafenanlagen

Die Mitteldeutsche Hafen A. G., an der die Stadt mit drei Viertel des Aktienkapitals beteiligt ist, beschließt, ihr Aktien-

Für 4 Pf. können Sie schon eine Muratti Privat erhalten!

Das ist die Preislage von der Sie auch eine Qualitäts-Cigarette verlangen können. Qualitäts-Cigaretten schmecken immer besser. Muratti Privat ist in der 4 Pf. Preislage eine Leistung an Qualität und Quantität. Vergleichen Sie!



Die Stamm-Cigarette

Ueber 20 Segelflugzeuge in der Luft

Korpsführer Generalleutnant Christianen befehligt

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps Generalleutnant Christianen befehligt in Begleitung des NSFK-Gruppenführers Dr. Zimmermann, Führer der NSFK-Gruppe 7 (Eibe-Saale), die Reichssegelflugschule Lauda.

Eine rege Tätigkeit herrschte im Lager, das sich bei dem günstigen Segelwind über 20 Segelflugzeuge gleichzeitig in der Luft befanden, was selbst für Lauda etwas Besonderes bedeutet.

Der Inhaber der Weltbestleistung im Dauerflug, Joachim Mann, hat 28 Stunden 51 Minuten und 45 Sekunden einen neuen mitteldeutschen Rekord im Dauerflug auf. Außerdem wurden 80 Flüge von 1-5 Stunden, 17 Flüge von 5-6 Std. und 7 Flüge von über 6 Stunden ausgeführt.

Die Tapeten für Neubauten billige und geschmackvoll Sommer

Die Arbeitsdienstführer sind Helfer der Partei

In stündlicher Rede sprach gestern der Stellvertreter des Gauleiters, H. Tesche, vor über 500 Führern des Arbeitsdienstes XIV. Generalarbeitsdienstes in einem Saale des Führertempels in Richtung und Weg beim Einmarsch als Propagandist im Wahlkampf feilschlagen.

An den kommenden Wahlen werden die Arbeitsdienstführer, als die politischen Soldaten des Führers, auf Anordnung des Reichsarbeitsführers über den täglichen Dienst hinaus der Partei als Helfer zur Seite stehen und dazu beitragen, das deutsche Volk aufzurütteln und ihm die unerschütterliche Bedeutung der Volksgemeinschaft klarzumachen.

Der Einmarsch der Führer des Reichsarbeitsdienstes wird nach besonderer Vereinbarung mit der Gaupropagandaabteilung der NSDAP erfolgen.

Fahrräder billig bei Gummi-Bieder

Großtonnagen der Gummimittel befehlt alle Kreise

Vom 24. März bis 8. April ist der Großtonnagen der Gummimittel in sämtlichen Kreisen des Gau's Halle-Merseburg unterwegs. Ueberall werden in den Abendstunden Kreisleitungsübertragungen gemacht, wobei an denen Gummimittelentrichter Hg. Czarnowski sprechen wird.

Nachstehend geben wir den Fahrplan des Großtonnagens bekannt: 24. 3. Kreis Bitterfeld, 25. 3. Kreis Delitzsch, 27. 3. Kreis Wittenberg, 28. 3. Kreis Schöneberg, 29. 3. Kreis Bernburg, 30. 3. Kreis Torquay, 31. 3. Kreis Merseburg, 1. 4. Kreis Weißenfels, 2. 4. Kreis Zeitz, 3. 4. Kreis Naumburg, 4. 4. Kreis Querfurt, 5. 4. Kreis Sangerhausen, 6. 4. Kreis Mansfeld See, 7. 4. Kreis Mansfeld Gebirge, 8. 4. Saalfeldkreis.

Rosier-Creme Baumann & Hedderoth

Er liebt nicht locker

Befnahme eines Eindrehers durch tatkräftiges Handeln

Leipzig. Vor einigen Tagen hörte vor mittags ein Wohnungsinhaber in der Schinckelstraße aus dem angrenzenden Wohnzimmer verdrängte Geräusche. Als er diesen nachging, trat ihm plötzlich ein Mann entgegen, der unmerklich in die Wohnung eingedrungen war und sofort die Flucht ergriff. Der Wohnungsinhaber verfolgte ihn durch verschiedene Straßen, über Gartenwege usw., wobei der Flüchtende einen Vorprügel erlitt, so daß ihm der Verfolger aus den Augen verlor. Er gab die Suche aber nicht auf, und es gelang ihm, den Täter in einem Hinterhof zu stellen und der Polizei zu übergeben. Er hatte beobachtet, daß der Geflüchtete mehrere Zettel von sich warf, auf denen Adressen verzeichnet waren und wo der Festgenommene wahrscheinlich weitere Einbrüche ausführen wollte. Im Besitz des Festgenommene befanden sich außerdem Einbrecherwerkzeuge. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Dem entzogenen, tatkräftigen und mutigen Handeln des Wohnungsinhabers ist es zu danken, daß ein gemeingefährlicher Missetäter das Sanktwerk gelegt werden konnte.

Einmarsch aller Arbeitskräfte

Schulklasse Jugendliche sind den Arbeitsämtern zu melden

Die günstige Wirtschaftsentwicklung läßt den Bedarf an Arbeitskräften immer höher werden. Die großen Arbeitsaufgaben, die das gewaltige Aufbauprogramm des Führers im Zuge des Vierjahresplanes und der Erzeugungsschlacht mit sich bringt, erfordern den Einmarsch aller Arbeitskräfte. Für die planmäßige Berufseinstellung der Jugendlichen nach staatspolitischen Erfordernissen ist es daher notwendig, einen Überblick über die vorhandenen Reserven zu gewinnen.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat daher am 1. März mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers und des Reichsarbeitsamtes eine Anordnung über die Meldung Schulklassen erlassen, die am 14. März in Kraft getreten ist. Die Anordnung gilt für alle Jugendlichen, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Sie bestimmt, daß dem für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt alle Jugendlichen zu melden sind.

1. nach Inkrafttreten der Anordnung von einer Volks- Mittels- oder höheren Schule abgeben; die Meldung hat innerhalb von

zwei Wochen nach dem Abgang von der Schule zu erfolgen; 2. in der Zeit vom 1. Januar 1934 bis 14. März 1938 noch nicht einer arbeitsunfähigen, arbeitsunfähigen Beschäftigung nachgegangen oder noch nicht in einer ordnungsgemäßen Berufsausbildung stehen. Diese Jugendlichen sind dem zuständigen Arbeitsamt bis zum 1. April 1938 zu melden.

Wichtig ist den Eltern dieser Jugendlichen aber deren gesetzliche Vertreter. Wegen der staatspolitischen Bedeutung dieser Anordnung wird das Unterlassen der Meldung mit Geldstrafen bis zu 150 RM bestraft. Es ergeht daher an alle Eltern und gesetzlichen Vertreter, die für die Meldung der oben angeführten Jugendlichen verantwortlich sind, die Aufforderung, die vorgeschriebenen Vorkehrungen bis zu den angegebenen Terminen auszuführen und rechtzeitig dem Arbeitsamt zu melden. Formulare werden, soweit die Jugendlichen Eltern 1938 die Schule verlassen, von den Lehrern ausgegeben; für die übrigen Jugendlichen sind Vorbrufe bei dem für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt und seinen Nebenstellen erhältlich.

Gasfleck im Krampfanfall gelöst Zwei Todesopfer

Deßau. Ein eigenartiges Gasunfall forderte zwei Todesopfer. Als nach mehrstündiger Abwesenheit die 43jährige Frau Graul nach ihrer Wohnung zurückkehrte, die sie gemeinsam mit ihrer 70jährigen Mutter und ihrer 43jährigen Schwester Hedwig Graul bewohnte, fand sie die Wohnung verfallenen. Die Wohnung wurde gemächlich geöffnet, da Frau Graul keinen Schlüssel mitgenommen hatte. In der Küche lagen die Mutter und die andere Schwester tot auf dem Fußboden. Die Wohnung war mit Gas angefüllt und der Gasfleck vom Gasherd gelöst.

Wie die sofort aufgenommenen Ermittlungen ergaben, liegt ein tragisches Unglück vor. Die 43jährige Hedwig Graul litt an epileptischen Krämpfen; sie wurde wieder von einem Krampfanfall betroffen und schlief dabei ein. Dabei trat sie im Krampfanfall den Gasfleck, der sich vom Gasherd löste, so daß das Gas ausströmte. Die 70jährige Mutter schien das nichtogleich bemerkt zu haben und atmete ebenfalls das Gas ein. Alle Wiederbelebungsbemühungen bei den Frauen waren erfolglos.

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden zu NS-Präsidenten: NS-Bez.-Präsident Willi Rothe, August Grubel und Köllmer, sämtlich in Halle; zu Rangiermeistern: Rangierführer Grammel und Edmundo in Bitterfeld, Brand, Subert, Fiedler und Fröhlich in Halle, Arthur Schulze in Merseburg, Gottschalk und Maack in Großkorbetha, Karl Lehmann und Schöb in Falkenberg; zum

Weihnachtsfeier: Rangierausseher Zwiebler in Delitzsch

Besucht wurden die NS-Präsidenten Krebs von Leipzig nach Halle, Fiedler von Delitzsch nach Halle, Fiedler von Hohenmölsen nach Cottbus, Jakob Werner von Ammenbora nach Engelsdorf, Spengel von Köhlitz nach Halle, Schmeier von Naumburg nach Köhlitz, Thomas von Bernburg (Elder) nach Honerswerda, Balzer von Leipzig nach Halle, Ernst von Köhlitz nach Halle.

Gardinen-Fritzsch

HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 1

Fremdenverkehrsabteilung

Magdeburg. Der Mitteldeutsche Fremdenverkehrsabteilung, der für den 6. April angelegt war und auf dem der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Essler, in einer großen Kundgebung sprechen sollte, ist wegen der Wahlvorbereitungen abgelaufen. Wann der Fremdenverkehrsabteilung stattfinden, steht noch nicht fest.

Bernburg. (Bernburg erhält eine Festhalle) Bernburg schafft sich jetzt eine Festhalle, die bei der 500-Jahrfeier im Juni eingeweiht werden soll. Die Festhalle wird ihren Platz auf der Töpferwiege am Gauleiter zu führen des Schlosses erhalten. Sie soll für Festmahlzeiten und Kundgebungen dienen. Außerdem wird die Stadterweiterung auf dieser Festhalle ein würdiges Mahmal errichten lassen.

Das NSB.-Bild der Woche



Die letzte Reichsstraßensammlung des WHW. 1937/38 wird wieder von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Als Abzeichen werden zehn verschiedene Frühlingsblumen aus Kunstharz verkauft, die wegen ihrer seltenen Ausführung sich gern getragen werden und dem WHW einen erfolgreichen Abschluß sichern werden. Unser Bild zeigt den Kreiswaller der DAF, und einen Betriebsführer bei der WHW-Sammlung in einem Großbetrieb unseres Gaues

Manne noch nicht gefunden

Wer kann nähere Angaben machen?

Der 39 Jahre alte Arbeiter Friedrich Mantel aus Weißenfels, Klosterstraße 18, der, wie gemeldet, Montag, 14. März, zwischen 21 und 22 Uhr auf der Reichstraße Weißenfels-Naumburg am Wehauer Berg mit seinem Motorrad verunglückte und dessen Leberdeckel und Kapsel in der Saale an der Fährstelle in Richtung gefunden wurden, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Es besteht immerhin die Möglichkeit, daß Mantel noch am Leben ist.



Manne: Mantel

Wer hat eine männliche Person, auf die Bild und Beschreibung zutreffen, seit Montag, 14. März, 21 Uhr, gesehen oder kann irgendwelche Angaben über deren Aufenthalt machen? Besonders kommen die Bewohner der Ortschaften beiderseits der Reichstraße Weißenfels-Naumburg und beiderseits der Saale von Naumburg/Brandbartsdorf in Frage.

Waldreibung: 1,65 Grad, schwach, kaltes klodes Saat, grüne Döppe, brauner Kullauer mit Reifezeit, grünerleitet Schal, grüne Loden, Brotschöffe, schwarz lange Stiefel.

Döberitz. (Bei einer Probefahrt gestört) Auf einer Probefahrt, die ein Motorradfahrer mit einem Motorrad unter nahm, das er zu kaufen beabsichtigte, landete er in einer Straßengrube bei dem Dorf Döberitz am Straßengraben. Der Sturz war so unglücklich, daß ein junger Mann, der den Fahrer auf dem Soziusstuhl begleitete, auf der Stelle gestört wurde.

Deßau. (Zahl von Ladenkräften) Eine teilweise Verengung macht leicht das reiche Deßau. Der städtische Sozialrat hat einen Aufschub der Zahl der Ladenkräften in der Stadt festgestellt. Es wird völlig um- und ausgebaut. So entstanden hier 21 Wohnungen und eine Straße von neuen Häusern.

Weiter trocken und mild

Der Reichsmeteordienst, ausgeführt Magdeburg, meldet am Dienstagabend:

Bei der aufkommenden starken Bewölkung liegen die Temperaturen am Dienstag nicht mehr ganz so hoch wie am Montag. Trotzdem wird der Wind aus dem Nordwesten zu wehen. Dieser Wert reicht jedoch aus, um in diesem Jahre einen weiteren Rekord zu schaffen. Bisher war für den 22. März des Jahr 1927 nachgehabt, das aber nur 20,6 Grad aufwies konnte und somit fast ein Grad unter dem heutigen Wert liegt. Die Großwetterlage hat sich wenig geändert. Mit dem Abzug des Hochdruckens nach Südosten ist der Luftdruck über dem Nordsee allerdings fast gesunken. Die Wirbelstärke ist vergrößert sich immer auf den hohen Norden, außerdem sind die zu uns herangeführten Luftmassen ungewöhnlich stark, so daß der freibleibende Luftdruck über dem Nordsee sich auf den Temperaturen über dem Nordsee überhöht sind haben.

Ausflügen bis Donnerstag abend:

Teils bewölkt, teils heiter, trocken, nach immer mild, schwache Luftbewegung. Am Donnerstag Fortdauer des bestehenden Frühlingseifers.

Gartenschläuche Gummi-Bieder

Wasserstands-Meldungen

Vom 22. März 1938

Table with 4 columns: Name, Height, Name, Height. Lists water levels for various locations like Gochsitz, Bernburg, etc.

Der Führer ruft und alle kommen

Dr. Goebbels sprach in der gewaltigen Eröffnungskundgebung zum großdeutschen Bekenntnisgang in Berlin

Berlin, 23. März. Von den Massen im Sportplatz mit Säumen des Reichs und festeren Gefühls empfangen, eröffnete der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels — siehe Bericht auf der ersten Seite des Blattes — den unter feierlicher Leitung stehenden großen Volkskampf der Zeiten mit einer ebenso inhaltreichen wie anfruchtbar und begeisterten Rede, die von den Deutschen und Österreichern Sendern bis in die fernsten Ecken Großdeutschlands gedrungen wurde.

Dr. Goebbels begann mit einem Rückblick auf die internationale Lage vor zwei Monaten, die im wesentlichen durch eine beispiellose Inflation gegen Deutschland und seine Genossenschaft gekennzeichnet war. Die höchsten Diktatoren dieser hinteren Mächte hätten der Welt einreden wollen, daß es in Deutschland drunter und drüber gehe und der Führer überhaupt nicht mehr in der Lage sei, eine eigene, selbständige und entschlossene Politik zu betreiben. Ziel dieser internationalen Hege ist gewesen, ein fünfjähriges, vom ganzen Volk in gemeinamer Arbeit mühsam vollzogene Aufbauprogramm durch einen großangelegten Rückbau der Ringe und Zerstückung zu destrukturieren.

Auf diese niederträchtigen Angriffe habe Deutschland wachsam geschwiegen in dem Bewußtsein, daß die Stunde der Antwort bald kommen werde. Die einstige Erinnerung an die historische Reichstagsrede des Führers vom 20. Februar, die dieses internationale Vorgehen mit einem einzigen Hieb zerriß. In dieser Reichstagsrede habe der Führer auf dem deutschen Boden erklärt, daß es sich um ein großes Volk handelt, das die Dauer nicht gefallen lassen könne, wenn die Volksgesellen an den eigenen Grenzen geschnitten würden.

Enttäuscht über die Reaktion auf die Reichstagsrede, auf das Abkommen von der Reichsgesandten eingehend, den Namen des Reichstagsredners, den Namen des Reichsministers nannte und das Verhalten des damaligen Bundeskanzlers einseitig als Betrug und Verrat kennzeichnete. Der Führer legte dar, daß es des Führers Ehrlichkeit nicht gewesen sei, zum Frieden zu kommen, während die Schmachvollnisse der Welt, unter dem Schein der Neutralität das Bewußtsein zu haben.

Das Volk habe aber inständig gefühlt, daß es Schuldnig darauf anlege, die Großzügigkeit und Konnakt des Führers aufs größte zu steigern. Diese großartige Haltung mußte den bis dahin mühsam zurückgegangenen Volksgenossen zum Ausdruck kommen lassen. So fanden unter diesen Umständen innerpolitische Auseinandersetzungen, deren Ausgang nicht abzusehen war. Durch die Gefahr des Bürgerkrieges. In diesem Augenblick aber habe der Führer das in dieser Reichstagsrede gegebene Versprechen erfüllen müssen und wollen, das Versprechen nicht zu brechen, daß deutsche Volksgenossen an den Grenzen des deutschen Reiches geschützt würden und daß Österreich ein Schicksal des Reiches und damit ein zweites Spanien werden würde.

Dr. Goebbels kam dann auf die einzelnen Phasen der mit dem 11. März beginnenden historischen Ereignisse zu sprechen. Mit Nachdruck wies er die Minister Dr. Goebbels gegen die in der internationalen Presse erzielte Verleumdung, daß die österreichische Bevölkerung durch einen militärischen Gewaltstreich unter eine Diktatur gebeugt worden sei. Die historische Zusammenfassung wurde unter feierlicher Festhaltung, daß die österreichische Regierung Senf-Anquart hat uns gerufen. Sie hat uns gerufen, nicht, um das Volk zu tyrannisieren, sondern um das Volk gegen seine Feinde zu beschützen. Die auf seine Seite der Führer niemals verlassen.

In einer dramatischen Schilderung des wahren Ablaufes der Ereignisse gab dann der Führer den Zeitgenossen seiner Jugend in der zweiten Hälfte und den Millionen, die im Ausland hielten, ein Bild der historischen Auseinandersetzungen, über deren Ende er bis zum Zweifel bestehen konnte.

„Was der Führer vorausgesehen hatte, trat ein: Das österreichische Volk dachte anders als die vorgehende Regierung, das Volk verstand die Sprache des Führers und begriff die Ziele des Führers.“ (Zusammenfassende Zusammenfassung).

„Als eine wunderbare Fügung der Geschichte bestimme es Dr. Goebbels, daß es dem Führer als einem Götze der Deutschen die Worte erhalten blieben, den tausendjährigen Traum aller wachhaften Deutschen zu verwirklichen, die von dem Schicksal die Gnade empfing, seine eigene Heimat wieder in das Reich zurückzuführen.“

„Als der Führer in Wien einzog, konnte die internationale Presse mit Recht feststellen, daß

auf solche Art niemals und nirgendwo ein Kaiser oder König von seinem Volk empfangen worden ist. Was Generationen erträumt und ersehnt hatten, wozu Selbsten von Menschen in früheren Zeiten geopfert worden waren, was immer die Vision der wahren Patrioten im alten Deutschland und in Österreich gewesen war, das fand nun seine Erfüllung. Wie von einem Aufbruch zum 24. Stunden alle Widerstände und Hemmnisse gegen die Einigung des deutschen Volkes hinweggefegt worden, das große Deutsche Reich ist nun Wirklichkeit.“ (Zusammenfassende Zusammenfassung des Ministers).

Der gleiche Jubel umfloss die Feststellung des Reichsministers, daß an der politischen Realität Großdeutschlands weder Wästen noch Gassen, weder London noch Paris rütteln oder beulen können.

Dr. Goebbels zerstreute dann die Behauptungen, daß etwa der österreichische deutsche

Warum eine Abstimmung?

Im folgenden zog Dr. Goebbels einen Vergleich zwischen der Saarabstimmung und der kommenden Wahl in Österreich. Wenn wir keine Wahl angelegt hätten, würden gewisse Wahrheitsforscher in Paris, London und in dem Reich selbst, sich schämen müssen einzureden, daß wir Österreich vorgezogen hätten. Es soll aber nun der Welt ganz deutlich vor Augen geführt werden, daß wir es gar nicht nötig haben Gewalt anzuwenden; wir werden es der Welt beweisen, daß Österreich nicht nur freiwillig, sondern freudig zum Reich gekommen ist. (Stärker Beifall).

Deutschland würde damit das ein für allemal verständliche, ihm später aber vorzuenthaltenen Willens. Wenn die Wähler sich über ihr Schicksal bestimmen sollen, so soll auch Österreich ja oder nein sagen. Wir sind der Überzeugung, daß das österreichische Volk sich mit einer überwältigenden Mehrheit für das Reich und gegen die Prinzipien der Verfallener Diktatur bestimmen wird.“ (Stürmischer Beifall).

Wenn aber nun gefragt wird, warum nicht nur Österreich, sondern auch das übrige Reich

Volksharakter im großen deutschen Volksharakter unterdrückt oder mißachtet werden sollte. „Wir wollen keinen den Zentralismus, mit dem Paris auf die Vielgestaltigkeit unserer Städte und unserer Länder. Zur Verwirklichung haben wir das Wort des Dichters vom Reich gebracht, das nicht nur ein Gebot und Hoffnung war; es ist ein reich und vielgestaltig, nach außen stark und schwergeatigt.“

Es wird nun — so fuhr Dr. Goebbels fort — wieder die Frage aufgeworfen, warum über den Anschluß noch eine Abstimmung? Gibt es doch keinen Deutschen in Österreich und im übrigen Reich, der zur Frage der Wiedervereinigung nein sagen könnte. Kann überhaupt noch deutlicher als durch den jubelnden Empfang des Führers im großen deutschen Reich die wahre Meinung des Volkes zum Ausdruck kommen? Nein, gewiß nicht. Für uns ist die Stimme des Volkes Beweis genug.“

„Es ist der Wunsch — und auch die Feststellung von Dr. Goebbels wurde vom stärksten Beifall begleitet: „Wir wollen Österreich nicht allein zur Wahl gehen lassen. Von jetzt ab soll das deutsche Österreich alles mit dem Reich haben, auch ein Bekenntnis zum Reich. Damit wird die Wahl eine wahrhaft historische.“ Deutschland stimmt ab über das Reich, zugleich aber auch über eine fünfjährige Aufbauparbeit des nationalsozialistischen Regimes.“

Über diese Aufbauparbeit gab dann Dr. Goebbels einen eindringlichen Rechenschaftsbericht. „Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk bei nächster Ueberprüfung unserer Aufbauparbeit zu dem Ergebnis kommen wird: Sie haben getan, was Menschenkraft überhaupt nur tun kann.“ Der Führer hat in der Zeit Deutschland vom Abgrund zurückgerissen, wenn wir auch manchmal die Welt vergessen, wie es in Deutschland damals ausgesehen hat. Andere österreichischen Volksgenossen dagegen werden es sich gewiß vorstellen können, wie sich Österreich heute noch in einer ähnlichen Lage befindet.“

Das deutsche Aufbaumerk

Nach einem Rückblick auf die trostlosen Verhältnisse, die der Führer bei der Machtübernahme vorand, gab Dr. Goebbels umfangreiches und unübersehbares Material über das deutsche Aufbaumerk, das sich unter der Leitung des Führers in fünf Jahren vollzogen hat. Er wies darauf hin, daß es Deutschland fertiggebracht hat, die Zahl von sieben Millionen Arbeitlosen auf eine halbe Million herabzusenken. Er wies nach, daß gleichzeitig die Zahl der Beschäftigten von 11,5 Millionen im Jahre 1932/33 auf 19 Millionen im Jahre 1937/38 gestiegen ist, so daß heute praktisch von einer Arbeitslosigkeit in Deutschland überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann.

Im gleichen Maße haben die Zahlungsschwierigkeiten abgenommen. Die Gesamtwahl der Konten und Vergleichsverträge ging von 27.900 im Jahre 1931 auf 6000 im Jahre 1937 zurück. Die Zahl der landwirtschaftlichen Jungangehörigen verringerte sich von 8500 auf 1670 im gleichen Zeitraum. Diese Zahlen liegen noch weit unter dem Stand der Kriegszeit, obwohl die Zahl der Betriebe wesentlich zugenommen hat.

Dr. Goebbels hob weiter hervor, daß die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter von 3,7 Millionen im Jahre 1932 auf mehr als 7 Millionen im vergangenen Jahre angelegten ist, was einer Erhöhung der Jahresarbeitsleistung um mehr als das Doppelte bedeutet. Im Jahre 1937 sind über 16 Milliarden Industrieerzeugnisse für die Volkswirtschaft geleistet worden, d. h. 8,1 Milliarden mehr als 1932. Während 1932 nur 4,2 Milliarden Reichsmark als Ersatz für verbrauchte Waren neu geschaffen wurden, erhöhte sich dieser Betrag 1937 auf 15 bis 16 Milliarden Reichsmark. Weiter verwies der Führer auf die umfangreichen Maßnahmen zur Steigerung der Erträge der deutschen Landwirtschaft durch intensive Bearbeitung des Bodens. Die Ausgaben für Düngemittel erhöhten sich im Vergleich zu 1932/33 um mehr als 33 v. H. Auf ein Gesamtlandwirtschaftliche Produktion von 10 Milliarden 32,7 Kilogramm in Österreich nur zwei Kilogramm Reichsmark und ein Stückstoff 39,8

kgm. 15 Kilogramm verwendet. Die Erträge dieser Volkswirtschaft in Deutschland kommen in den steigenden Heftenerträgen zum Ausdruck, die im Kartoffelbau um 11 v. H. und im Zuckerrübenbau um 3 v. H. zugenommen haben.

Die Notwendigkeit einer Schließung der durch erhöhten Verbrauch entstandenen Fehlbilanz erforderte eine Verrückung des deutschen Viehbestandes. Der Bestand an Mischkühen stieg von 9,8 auf 10,2 Millionen, die Milchzeugung insgesamt um 25 Millionen Litern im Jahre 1932 auf 25,4 Milliarden Liter im Jahre 1937.

Durch diese Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion liegen auch die Verkaufserlöse der Landwirtschaft, und zwar von 6,5 Milliarden im Jahre 1932/33 auf 9 Milliarden Reichsmark im Jahre 1937/38.

Durch den Einfluß des Reichsarbeitsdienstes, den Dr. Goebbels dann im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Gewinnung neuen Bodens anführte, wurden 261.000 Hektar Oedland erschlossen, somit also eine neue Provinz für unser Volk friedlich erworben.

Der Führer nannte dann nicht minder beachtliche Ziffern für den Aufbau des Verkehrswezens. Er konnte mitteilen, daß im Jahre 1937 im Deutschen Reich 510.612 Kraftfahrzeuge hergestellt worden sind, so daß die Produktion an Kraftfahrzeugen in diesem einzigen Jahre genau so groß gewesen ist wie der gesamte Kraftfahrzeugbestand Deutschlands im Jahre 1926. Gegenüber 1932 hat sich die Produktion an Personkraftwagen verdreifacht, und der Wert der Automobilindustrie hat sich um 138 v. H. erhöht. Dr. Goebbels führte auch Vergleichszahlen gerade für Österreich an, um darzutun, welche großen Aufwände es in dem nun zum Reich gekommenen Lande Österreich auf wirtschaftlichem Gebiet noch zu erfüllen gibt.

„Was gibt es in der ganzen Welt“, so fragte Dr. Goebbels im Hinblick auf diesen in die Zukunft vollzogenen in deutschen Österreichern in Angriff genommene Programm, „auch nur annähernd gleiche Leistungen?“ Und dieser wirtschaftliche Aufschwung habe sich nicht nur für einen beschränkten Kreis ausgewirkt. Der Nationalsozialismus habe sich redlich bemüht, mit dem Aufschwung der Wirtschaft den Lebensstandard für jedermann nach und nach zu heben.

So ist der Steigerung der deutschen Produktion eine Erhöhung des Lebensstandards gefolgt. 1937 hat das deutsche Volk über 38 Milliarden RM. mehr erarbeitet als im Jahre 1932. Das Volkseinkommen ist von 45,2 Milliarden RM. 1932 auf 68 Milliarden 1937, also um 50 v. H. gestiegen.

Nach diesen Zahlen, die so überzeugend den Aufstieg der deutschen Wirtschaft darzulegen, wandte sich der Führer der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs zu. Er schätzte in großen Zahlen, wie das Friedensniveau der großen Teil der österreichischen Industrie und Landwirtschaft zerstört habe und wie insbesondere die zunehmende Trennung vom deutschen Wirtschaftssystem jede gesunde Entwicklung im deutschen Bundeslande gestoppt hat. Nach jeder neuen Staatsbürger, so wies der Führer nach, war in Österreich erwerblos. Wenn man aber die Familienangehörigen dazuählt, war ein Fünftel der österreichischen Gesamtbevölkerung ohne ausreichende Versorgung.

Am weiteren Verlauf seiner Ausführungen zeigte Dr. Goebbels, daß die Produktion Österreichs weder in der Industrie noch in der Landwirtschaft ausgeschöpft war, daß der Handels- und Fremdenverkehr tief darniederlag und daß sich aus diesem Grunde eine Depression über das gesamte öffentliche und private Leben legte. Reichsminister Dr. Goebbels schätzte dann, wie dieses einst so blühende Österreich immer mehr in wirtschaftliche Abhängigkeit des Auslandes gebracht wurde, damit es politisch ohnmächtig wurde. Er geisterte mit treffenden Worten den Kapitalismus und die Spekulation des Judentums, das allein aus dieser Art der österreichischen Volkseigenen Vorteil zog.

„Jetzt aber gilt es, die österreichische Wirtschaft an den gemäßigten deutschen Wirtschaftsaufschwung anzuschließen und in seinen harten Rhythmus einzulassen.“

In großen Zahlen zeigte der Führer, daß hierzu eine grundlegende Umstellung der österreichischen Wirtschaftspolitik erforderlich sei, die sowohl die bisherige Geld- und Kreditpolitik wie auch Industrie- und Landwirtschaft umfassen muß. Steigerung der Produktion wird auch in Österreich der Hebel sein, der zur Gesundung der Wirtschaft angelegt werden wird. Aus der Mehrproduktion wird sich die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ergeben, mit der die Wirtschaft der Massen gesteigert werden, wird eine neue

Generalmajor a. D. Reinhard Ehrenrang des Reichsführers des Kampfbundes

Berlin, 23. März. Anlässlich seines 50jährigen Jubiläumsumjubelung empfing der Reichsführer des NS-Deutschen Kampfbundes (Kampfbund), SS-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhard, zunächst den engeren Kreis seiner Mitarbeiter, aus dem der Stabsführer des Bundes, SS-Brigadeführer Major a. D. von Wehr, die herzlichsten Glückwünsche überbrachte. Anschließend erschien General a. D. Reinhard, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, und überreichte nachfolgendes Glückwünsche des Führers und Reichsführers mit der Ernennung des Obersten Reinhardt zum General.

„Hoch General Reinhardt! — Zur Wiederkehr des Tages, an dem Sie vor 50 Jahren in die Arme eintraten, spreche ich Ihnen meine besten Glückwünsche aus. In Anerkennung Ihrer Verdienste um die Pflege des Wehrgedankens im deutschen Volk werde ich Ihnen den Charakter des Generalmajors a. D. mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des jetzigen Heeres, ich freue mich, durch diese Anerkennung einen in hohem Maße kriegsbereiten Offizier gleichzeitig als General der neuen Wehrmacht an die Spitze der zur Pflege lobenswerter Tugenden im Kampfbund zum zentralen Mittelpunkt alten und jungen Soldaten stellen zu können. An kameradschaftlicher Verbundenheit und mit den besten Wünschen für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit bin ich Ihr „Wolf Güter“.“

Der Chef der Kammer des Führers, Reichsleiter Bucher, überbrachte dem Jubilar das Goldene Ehrenzeichen der Partei für keine Verdienste. In seiner Begleitung befand sich als Vertreter des Reichsführers SS-Sturmbannführer, SS-Gruppenführer Schmidt, der die Grüße des Reichsführers ausbrachte.

Praxision VERSAND-G.M.B.H. Halle a.d.S. Gr. Ulrichstr. 63	Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate Qualitäts-Armband-Uhren Marke „Muga“ vollmassive Ankerwerk 16 Steine von 16,- an	 Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz, ca. 400 Muster!	Armband-Uhren Echt Silber oder Chrom von 5,- an Echt Gold, 888 gestempelt, mit schriftl. Garantie, von 15,- an	Armband-„Taschen- Uhren Spezialhaus
---	---	---	--	---

bessere Lebenshaltung und ein neuer Wohlstand des österreichischen Volkes erwachen.

Die deutsche Reichsregierung werde durch Herabgabe von öffentlichen Krediten und Förderung der privatrechtlich-wirtschaftlichen Investitionen die Durchführung eines großzügigen Aufbauprogramms gewährleistet.

"Gauleiter Bürdel", so verübte der Minister unter dem förmlichen Beifall der Beamtenschaft, "wird am kommenden Donnerstag in einer großen Rede in Wien dieses Bekenntnis der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen."

Als ein erstes Zeichen tatkräftiger Hilfe, die das Reich dem deutschen Volk anbietet, hat, bezeichnet der Minister die Festlegung der festen und unveränderlichen Relation zwischen Reichsmark und Schilling. Das einheitliche der Wertentwicklung zugrunde gelegte Verhältnis von Mark zu Schilling ist überall in Österreich als ein weitestgehendes Entgegenkommen ausgedeutet worden und bedeutet eine Sicherung des österreichischen Wirtschaftslebens. Nach solchen Maßnahmen werde die österreichische Wirtschaft alsbald von dem Tempo des deutschen Wirtschaftswachstums mit Tempo und zu gewaltiger Leistungsfähigkeit emporgelührt werden.

"So wird", schloß der Minister diesen Teil seiner Rede, "die österreichische Wirtschaft von ausländischen Kapital und Abhängigkeiten befreit, innerlich stark und nach außen geschloß, zu dem werden, was die Wirtschaft überhaupt sein soll: Dienerei des Volkes und der Wohlfahrt aller schaffenden Volksgenossen."

Erfüllend war die Gegenüberstellung der Aufwärtsentwicklung im Reich mit der des alten Österreich, die Dr. Goebbels dann auch während in Deutschland, 8. der Reichstag an Reichsmark pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1937 im Vergleich zu 1932 um 17 v. H. stieg, fiel er in Österreich um 21 v. H. geringer bei jeder um 11 v. H. weniger, er in Österreich um 5 v. H. stieg, während er in Österreich im alten Reich um 2 v. H. in Österreich fiel er um 16 v. H. bei jeder um 19 v. H. in Österreich fiel er um nicht weniger als 50 v. H.

Mit offenem Plauderndem betonte der Minister, daß die Zahlen nicht erfinden sind, sondern das amtliche Material der österreichischen Handelskammer darstellt. Es ist dies ein erhellendes Beispiel für die Art und Weise, wie die gemeinsamen, vorkommenden und vorkommenden Elemente allmählich durch ihre Unfähigkeit ein Straußesigkeit Österreich in Grund und Boden regiert haben. Man kann sich vorstellen, warum das deutsche Volk in Österreich aus dem Grunde den Führer des Reiches begrüßt, warum sich in Wien die Menschen in den Straßen umarmen und in Fremdenstücken ausbrechen, als der Führer in die Hauptstadt des deutschen Reiches eingedrungen ist: das ist die Rettung.

Mit ebenso überaus dem Zahlenmaterial betonte Dr. Goebbels, wie im Zuge dieser Entwicklung auch das soziale Leben in Deutschland befreit worden ist. Mit bereitstem Blick konnte er, immer wieder von langanhaltenden Zustimmungsgeschreien unterbrochen, auf die Zahlen hinweisen, daß durch die N. S. Gemeinschaft "Raff" durch "Freude" seit 1934 384 Sozialisten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landstellen mit über 10 Millionen Teilnehmern und 128 000 Wanderungen mit rund drei Millionen Teilnehmern durchgeführt sind. "Mit besonderer Bewunderung lesen wir heute in den Zeitungen", rief der Minister, "daß 2000 deutsche Arbeiter in Tripolis angekommen sind. Wo gibt es das in der Welt? Wo sind denn die Touristen aus Sowjetrußland, aus dem Paradies der Arbeiter und Bauern", auf das die weltliche Demokratie so voll Ehrfurcht und Bewunderung blickt? Wo sind denn die "offenen", die der Minister nennt, unterirdischen diesen grandiosen Leistungsergebnis.

Einen überaus großen Beweis des sozialen Wollens und Schaffens der nationalsozialistischen Staatsführung kann man sich kaum denken, als er aus dem Offizier sprach, Dr. Goebbels um die "interdisziplinäre" nannte. Während sich im Dezember 1932 im Reichstag die Sozialdemokraten darüber kritisierten, ob man zur Veränderung der Welt dieses "interdisziplinäre" 15 oder 20 Millionen zur Verfügung stellen sollte, habe der Nationalsozialismus mit so unauflöslichen Beträgen überhaupt gar nicht erst angefangen.

Zu dem Wortwurf ausländischer Kritiker, die gemachten Summen des Winterhilfswerkes würden nur durch Sammeln aufgebracht, stellte Dr. Goebbels unter förmlicher Beifall fest, wenn das alte System gelammelt hätte, würde es sich wohl über den Eingang der Spenden leicht gemindert haben.

Mit stolzer stolze Reichsminister Dr. Goebbels darauf hinweisen, daß durch freiwillige Spenden im Jahre 1933/34 350 Millionen, im folgenden Jahre 360 Millionen und 1935/36 fast 372 Millionen und 1936/37 408 Millionen Mark aufgebracht worden sind.

Ganz besonders eindrucksvoll waren die Zahlen, die Dr. Goebbels dann über die Zahl der Kinder und Geburten gab und die ebenfalls mit förmlichem Beifall aufgenommen wurden. Die Zahl der Geburten im Jahre 1933 betrug 1 517 000 im Jahre 1932 auf 1 620 000 im Jahre 1937. Angesetzt konnten in den vergangenen fünf Jahren 480 000 Paare mehr heiraten als in den letzten fünf Jahren vor der Welterteilung. Seit Ende 1937 hat die nationalsozialistische Regierung in planmäßiger Förderung der Heiratstätigkeit über 876 000 Ehepaarverträge abgeschlossen. Die Zahl der lebendgeborenen Kinder stieg von 971 000 im Jahre 1933 auf 1 276 000 im Jahre 1937. Es sind dem deutschen Volk seit der Machtergreifung 1 130 000 Kinder mehr geschenkt worden.

Die Zahl der Lebendgeborenen in Österreich ging in denselben fünf Jahren, in denen

„Wir wollen Augen und Ohren aufmachen“

Die 2000 Wiener KdF.-Fahrer in Berlin - Stürmische Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof

Berlin, 23. März. Mit einem Jubel ohnegleichen wurden gestern die 2000 Wiener KdF.-Fahrer auf dem mit Blumen und Laternenkränzen geschmückten Anhalter Bahnhof in Berlin empfangen. In den Bahnhofshallen und auf dem Vorplatz, der in einem Kranz leuchtender Laternen erleuchtet war, hatten sich neben den Ehrenformationen der Reichswehr eine dichte, viele Reihen tiefe Menschenmenge versammelt. Als bald nach 11 Uhr der erste Sonderzug eintraf, da mußten sich in die leuchtenden Fronten- und Marschkolonne des Aufzuges die braunen Gestalten der Berliner, die wieder abgesetzt und unterzogen wurden von dem angeordneten Gelage der Nationalhymnen.

Am Augenblick waren die Abteile umringt und lautlos stünde freudig die Köpfe gegen aus Wien entzogen, in deren von dem Zeit vergangener Lebensjahre gezeichneten Ge-

sternern man deutlich die Freude und tiefe Ergriffenheit über diesen einträglichen Willkommenszug der Berliner Bevölkerung las. Die gleichen unbeschreiblichen Szenen der Freude und Verbildung spielten sich auch beim Eintreffen der drei weiteren Sonderzüge ab, die in kurzen zeitlichen Abständen bis 12.15 Uhr eintrafen. In diesem allgemeinen Begrüßungssturm ging die Begrüßungsansprache des stellvertretenden Gauleiters Götlicher, der gemeinsam mit Oberbürgermeister und Stadtpfarrer Dr. Lippert erschienen war, fast unter. Auch in seinen Worten kam die hier tiefst werdende unerschöpfliche Verbundenheit der Hauptstadt des Reiches mit der Hauptstadt der uns durch den Führer neu gewonnenen Heimat zum Ausdruck.

Unmittelbar nach dem Eintreffen des letzten Zuges begrüßte dann der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Götlicher an der Seite

des Anhalters Bahnhofs die Wiener Gäste. Sie haben, führte er unter dem stolzen Beifall der deutsch-österreichischen Volksgenossen u. a. aus, auf ihrer Fahrt durch die deutschen Gauen bereits bemerkt können, daß Sie von den Tütern und anderen norddeutschen Högern jahrelang schwer belagert worden sind. Sie werden sich überzeugt haben, daß hier Frieden und Glück einmengen sind, und daß das Volkswillens die Rede sein kann. Sie werden die Empfindung haben, daß Sie sich unter frohen und glücklichen Menschen befinden, in einer Erlebnisgemeinschaft mit den Brüdern eines Volkes, das seine Geschichte unter der Führung Adolf Hitlers selbst in die Hand genommen hat.

Nach dem Worten von Staatsrat Götlicher nahm Reichsleiter Storz das Wort, um die Gefühle seiner Wiener Reisekameraden zum Ausdruck zu bringen. Was noch am Sonntag nachmittag von uns wie ein Traum vorlag, das ist heute schon Wirklichkeit geworden: 2000 Wiener Arbeitskameraden sind nun in Berlin und überbringen die Grüße der deutschen Donauhald. Wir grüßen die Berliner, mit denen unsere großen Führer, daß es uns in so kurzer Zeit ermöglicht hat, in die schöne Reichshauptstadt zu kommen. Wir wollen Augen und Ohren aufmachen, um das nationalsozialistische Deutschland zu erleben und zu verstehen. Die Wiener, die uns die Wiener Außenpresse vorgezeigt hat, als das zu erkennen, was sie sind.

Dann ging es zumeist mit Omnipublen in die Quartiere, wo ein festlich abgeder Mittagstisch die Gäste erwartete. Vor der ganzen Nacht wurden die Wiener Arbeiter von den Berliner und anderen Führern, daß es uns in so kurzer Zeit ermöglicht hat, in die schöne Reichshauptstadt zu kommen. Wir wollen Augen und Ohren aufmachen, um das nationalsozialistische Deutschland zu erleben und zu verstehen. Die Wiener, die uns die Wiener Außenpresse vorgezeigt hat, als das zu erkennen, was sie sind.

So haben die Wiener Gäste schon in den ersten Stunden ihres Aufenthaltes in der Reichshauptstadt einen Schatz des Geistes zu spüren bekommen, der seit Jahren ganz Deutschland erfüllt. Für sie sind die Berliner, mit denen sie sich heute so herzlich in einem Terror ohnegleichen ausgesetzt waren. Und es kann kein Zweifel sein, daß auch die Wiener Arbeiter, von denen die meisten zum ersten Mal in ihrer Heimat sind, den Berliner verlassen haben, die beglücklichten Führer des Reiches, das heute so herzlich in einem Terror ohnegleichen ausgesetzt waren. Und es kann kein Zweifel sein, daß auch die Wiener Arbeiter, von denen die meisten zum ersten Mal in ihrer Heimat sind, den Berliner verlassen haben, die beglücklichten Führer des Reiches, das heute so herzlich in einem Terror ohnegleichen ausgesetzt waren.

Nur etwa 5 v. H. der 2000 Gäste, die Reichsleiter Storz mitteilte, alle Nationalsozialisten. Mit höchster Freude wurde am 23. März im Reichstag der 2000 Deutschen begrüßt, damit sie sich mit eigenen Augen von dem nationalsozialistischen Umbruch überzeugen können. So wurden allein im 10. Wiener Bezirk an 120 v. H. der Arbeiter zum ehemaligen Kommunisten ausgesiedelt.

Auch in München trafen 2000 Arbeiterkameraden aus der Steiermark ein, gleich dem von den anderen Orten des Reiches eingeladenen Kameraden das Deutschland Adolf Hitlers kennen zu lernen.

„Die Nation ist aufgewacht, sich am 10. April in Berlin. Der Führer selbst hat sie geführt. Durch ihn ruft das Reich, das ewige Reich der Deutschen. Und: Ja ist die kleine Abtragung einer großen Dankeschuld. Und jetzt muß sich das Wort bemächtigen: Der Führer ruft, und es ist die Antwort: Die Nation ist aufgewacht.“

An anschließendem Schweigen fürten die Zehntausende und mit ihnen die Millionen im großen Deutschen Reich das mitreißende Zensusbekenntnis zum Führer, mit dem Dr. Goebbels seine mehr als zehnjährigen Ausführlangen beendete.

„Wenn schwere Stunden über die Nation kamen, dann hat der Führer die Verantwortung allein getragen; von seinen vielen Sorgen wissen nur ganz wenige. Er liebt es nicht, das Volk mit Sorgen zu belasten, die es nicht von sich aus lösen kann. Es ist unser größtes Glück, daß er es weit und hoch, sich durch stützende Bonjunkte beistehen zu lassen.“

Als Sprache in dieser Stunde zu einem deutschen Volk, das von Anfang bis Ziel und von Semblanz bis Wien um die Zukunft strebt, sammelt sich, und ich bin der festen Überzeugung: Niemand befindet sich unter den vielen Millionen, die sich in dieser Stunde dem Gehor der nationalen Pflicht und dem Willen des Führers entgegenstellen. Eine ganz große, große 75-Millionen-Nation tritt an.

Am 10. April ist es nun Appell aufgerufen. Klingung und Geis, Mann und Frau, gehen zur Stelle ein und unter Kampflust soll heißen: „Ein Volk - ein Führer - ein Reich.“ Während die Millionen gegen Ende der Rede in andächtigem Stille gegen zu Herzen gehenden Appell des Ministers gelächelt hatten, erwiderte sich jetzt förmlich die ganze Nation als ein Geschloß, als ein Schmar, den Appell nicht ungehörig verfallen zu lassen, am 10. April ein glühendes Bekenntnis zum unteilbaren großen Deutschen Reich und zum Führer abzugeben. Dr. Goebbels der Nation und das Zensusbekenntnis zum Führer bekräftigten dieses Schmar am Schluß der ersten Großkundgebung, mit der der Wahlkampf seinen großartigen und imponierenden Verlauf gefunden hat.

Gauleiter Bürdel gegen Postenjäger

Zwei Konjunkturritter in Wien verhatlet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Wien, 23. März. Gauleiter Bürdel hat in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Führers für die Volkswirtschaft in Österreich eine herzerquickende Bekanntmachung erlassen, die sich in folgender Weise gegen die Postenjäger wendet:

In dem Ernst heißt es wörtlich: „Die Zahl der Anwärter, die sich geeignet halten, bestimmte Posten in den Vereinen von Partei und Staat einzunehmen, ist in den letzten Tagen in einer Weise gewachsen, daß ich mich veranlaßt sehe, das folgende bekanntzugeben: 1. Wer die Umwechlung einer Stelle nach langem, keinem Anwärter auf dieselbe Stelle ist. 2. Um überhaupt Postenjäger dieser Art ungeschädlich zu machen, habe ich alle solche Antragsteller sofort in Haft nehmen lassen und werde in der Folge in gleicher Weise verfahren.“

„Achtung, Österreicher! Redehaftig melden!“

Wien, 24. März. Umwechlung bei den Gemeindeführern

Wien, 23. März. Als über zwanzig Jahre alten Österreicher im Reichstag werden angekündigt, sich umgehend bei der Gemeindeführer ihres Aufenthaltsortes zur Teilnahme an der österreichischen Volkswirtschaft in der Zeit vom 24. bis 26. März anzumelden.

Zur Teilnahme an dieser österreichischen Volkswirtschaft sind bereitstehend alle Parteimitglieder und Frauen, die die förmlichen 8 Stunden bürgerrechtlich besitzen, sowie diejenigen

in Deutschland 1 130 000 Kinder mehr geboren wurden, von 102 200 auf 85 600 zurück. In Deutschland kamen auf 1000 Einwohner im vergangenen Jahre 18,9, in Österreich 12,8 Lebendgeborene. Würden diese Zahlen noch eines Kommentares? In Wien fanden im Jahre 1937 den 10 032 Lebendgeborenen 24 483 Sterbefälle gegenüber! So war Wien ein sterbendes Stadt. Auf 1000 Einwohner kamen im verflochtenen Jahre in Wien 5,4, in Berlin 12,7 Sterbefälle. Das bedeutet für Wien einen Sterbefälleüberschuß von 7,6 auf 1000 der Bevölkerung. Eine Geburtenziffer von 5,4 auf 1000 ist in keiner anderen Großstadt der Welt zu finden. Berlin dagegen ist von seinem tiefen Stand von 8,7 Lebendgeborenen im Jahre 1938 je 1000 Einwohner auf 14 Lebendgeborene im Jahre 1937 gestiegen.

Nicht minder förmlichen Beifall fanden die anschließenden Zahlenangaben über den Aufschwung des deutschen Kulturlebens. Nach hier, so betonte der Minister, haben wir mit dem bedeutendsten Vorzeile angeordnet, daß es ohne den Juden nicht ginge. Und es ist tatsächlich mit der Ausweisung des Juden natürlich nicht etwa ein Niederbruch, sondern vielmehr ein Beweis der deutschen Kultur verbunden gewesen.

Das Theater des Volkes in Berlin allein, so stellte Dr. Goebbels unter förmlichem Beifall mit, wird in diesem Jahre von rund einer Million Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen besucht. Auch von Rundfunk und Presse brachte der Minister schätzbares Zahlenmaterial zum Beweise des Aufstieges. Die Zahl der Rundfunkhörer hat sich von 4,2 Millionen im Jahre 1932 auf 9 087 000 im Jahre 1937 erhöht, so daß, wie der Minister unter lang anhaltenden Beifall mitteilte, Deutschland das größte Rundfunkland von ganz Europa geworden ist. Die Aufschwung der deutschen Tagespresse stieg von 16 Millionen im Jahre 1934 auf über 18 Millionen im vergangenen Jahre.

Am Schluß dieser großen Bilanz unseres sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues verwies der Minister noch auf die ee-

Österreicher, die aus politischen Gründen seit März 1933 aus Österreich ausgeschlossen worden sind oder aus politischen Gründen Österreich verlassen zu müssen; dabei ist es unerwähnt, ob die beiden letztgenannten Gruppen inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit ermorben haben.

Die im Ausland sich aufhaltenden über zwanzig Jahre alten Österreicher werden aufgefordert, sich umgehend bei ihren Konsulaten in ihrer Heimat diplomatische oder konsularischen Vertretung des Reiches wegen Ausstellung eines Stimmzettelgesuchen anzumelden.

Stadtviertel der Diplomaten entzieht in Berlin

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

rd. Berlin, 23. März. Der Generalkonsul für die Reichshauptstadt, Professor Speer, hat Anordnungen erlassen, durch die drei weitere Bezirke der Reichshauptstadt, die Bezirke im Sinne des Gesetzes über die Wengungstellung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 erklärt werden. Die Anordnungen bestimmen, welchen Charakter die betreffenden Stadtviertel im Rahmen der Wengungstellung der Reichshauptstadt erhalten sollen.

Die drei zu Bezirken auszuwählenden Bezirke liegen im Gebiet des Verwaltungsbezirks Tiergarten. In der Gegend westlich der Vonderlätze sollen die Gebäude der ausländischen diplomatischen Vertretungen neu errichtet werden, die an anderer Stelle der Wengungstellung der Reichshauptstadt weichen müssen. Hierdurch wird das Tiergartenviertel, das jetzt bereits einen großen Teil der ausländischen Vertretungen beherbergt, der Charakter eines diplomatischen Stadtviertels erhalten.

malige Bauartigkeit des Dritten Reiches.

„Das ist“, so erklärte der Minister unter Beifallsstürmen, „das Aufkommen unseres Volkswillens! Dieses Aufkommen steht in der Welt ohne Beispiel da. In ihm haben wir alle anfangen wollen, und in durchgehenden Mächten mitgearbeitet.“

Wir haben damit ein Volk aus der Verzweiflung herausgerissen. Die österreichischen Arbeiter, die heute mittig am Anhalter Bahnhof ankommen, verharnt und abgemagert durch eine lange Lebenszeit, finden kein verdrämtes, unterdrücktes Volk, sondern eine Nation, die ihre Lebensfreude und ihren Lebensmut wieder gefunden hat. Im Jubel der Verzweiflung hat der Führer das Reich übernommen, im Jubel des unerschütterlichen Glaubens an unsere nationale Zukunft ruft der Führer nun die Nation. Wei uns herrscht die wahre Demokratie! Sonst könnte die Führung es nicht mögen, das Volk an die Wähler zu rufen.

Die Gewächse eine Zustimmung. Sie soll es haben! Wir werden die bewahren, daß Österreich zu uns gehört; wir werden ihr bewahren, daß das Volk zum Führer steht; wir werden ihr bewahren, daß das Volk das nationalsozialistische Aufkommen führt und bekräftigt. Ich bin der Überzeugung, daß sich nur ein ganz minderwertiger, schlechter Charakter in dieser historischen Stunde dem Ruf der Nation entgegen kam.“

Der Bewegung zur Seite, mit dem Führer an der Spitze, der unter gewaltiger Beifall erschienen ist, steht die junge Wehrmacht. Sie vertritt mit diesem Schwert unsere Grenzen und beschützt unsere nationale Ehre. (Stürmischer Beifall)

Der Gewächse der Seite dem einzelnen Gruppen der deutsche Außenpolitik auf, deren jede einzelne ein Beitrag zum Frieden geworden ist.

Mit höchstem Beifall wurden in diesem Zusammenhang vor allem die Worte Dr. Goebbels über die große Wehrmacht aufgenommen. Des weiteren gedachte er der gemeinsamen Front, die uns mit Japan in der Abwehr des Bolschewismus verbindet.

„Volk auf dem Umboß“

Das Buch eines nationalsozialistischen Kämpfers in Oesterreich

Wären einen ähnlichen haben, aber der heißt merkwürdigerweise „Ruffischer Salat“. Zur Machtigkeit trinkt man seinen „Volk umboß“, denn das ist ein ausgeprägter Schaumwein, vielmehr eine kleine flache Chianti (prich Chianti — und nicht Chianti) oder einen anderen offenen Felswein. Einen echten Chianti werden Sie aber kaum bekommen, da die meisten Keller dieses flüssigen Reben-saftes größtenteils in die königlichen Kellereien wandern. Bei der Drückzeit Chianti in der Toskana gibt es noch einige Weinbaugebiete, doch wird in der ganzen Welt Chiantinwein getrunken. Es handelt sich aber meistens um andere Weine, die nach der Art des Chiantinweins behandelt und in den meisten mit Strohhölzchen überzogenen Flaschen zum Verkauf gelangen. Wenn es dann schließlich zum Zahlen kommt, rufen Sie nicht „pagare!“ — der Keller wird gleich merken, daß Sie Ausländer sind; der Statler verlangt „il Conto“, die Rechnung. Die Bezeichnung ist meistens eingeschlossen (10 v. H.).

Und nun gehen wir zum Schluß noch auf die Straße. Dort herrscht ein reges Leben und Treiben bis in die späten Nachstunden hinein. Man sieht auswendig viel junge Leute, viele Kinder und viele Autos. Regiere fahren in einem rasenden Tempo dahin, selbst in den alten Stadtteilen, wo die Gassen eng und vielfach ohne Bürgersteig sind. Im Unglücksfälle zu vermeiden, müssen in solchen Fällen die Fußgänger stets die linke Straßenseite benützen, damit sie die entgegenkommenden Fahrzeuge, die rechts fahren, sehen können. Der Verkehr wird an den Hauptwegen mit einer eleganten Form der Verkehrszeichen gewissenhaft geregelt. Das Prinzip ist, den Verkehr nicht abzukoppeln, sondern in Fluß zu halten ... circulo, circulo, immer Tempol!

In Städten gibt es viele Feiertage; bei solchen Gelegenheiten strömt alles auf die Straße — man sieht viel Militär, elegante Offiziere, die „Garabinieri“ (eine Art Landespolicen) immer nur paarweise, in ihren traditionellen, maßstäblichen schwarzen Uniformen, die Radfahrertruppen (Schwarzfahrer) mit großen Federbüscheln auf den Köpfen, schwarz lackierten Hüften. Außerdem sieht man viel schwarze Militärs, viele „Militärs“, eine durch die Festschlichter in den Leben gerufen, tiefen, tiefen Organisation ist in allen Teilen der freiwilligen Nationalgarde verlegt; sie sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Es gibt Eisenbahnmilitär, Hafenmilitär, Waldmilitär usw. Sie sind sämtlich an den schwarzen Semden. Wenn Feiertage sind, werden große Umzüge veranstaltet, meistens mit Musik. Bei solchen Gelegenheiten fehlt natürlich die italienische Jugend, die „Balilla“, nicht.

Better steht man in Straßen kaum mehr. Die Leute auf der Straße sind auffallend gut gekleidet; denn man gibt viel auf Keuschheits- und es besteht der Grundgedanke. Wieder den Kleinen zuzuhören, aber gut aussehend. Dies ist auch die Erklärung dafür, daß viele Italiener so einfach und bescheiden wohnt. Selbst wohlhabende Leute legen keinen Wert darauf, ihr Heim durch Teppiche, Silber, Kunstgegenstände usw. auszustatten, weil sie sonst ihre freie Zeit in der Arbeitstätte oder auf der Straße verbringen. Aus diesem Grunde werden in den Familien auch wenig Einladungen gegeben; dies soll aber keinesfalls bedeuten, daß man in Straßen die Gastfreundschaft nicht kennt — im Gegenteil, die Italiener sind vielleicht das gastfreundlichste Volk der Welt.

Wenn man einen Italiener in seiner Wohnung anspricht, wird beim Klingeln höchstwahrscheinlich zuerst eine Stimme hinter der verschlossenen Tür mitspricht: „chi?“ (wer ist da) fragen und vielleicht noch jemand durch das Guckloch schauen. Wenn man aber einmal drin ist, dann weiß man sich vor lauter Liebenswürdigkeit kaum mehr zu retten.

„Sehr gut möglich!“ meinte Schaub und warf einen scharfen Blick zu Evelyn herüber, die mit am Schreibtisch saß. „Sehr gut möglich. Aber ich kann doch nicht meine Pflicht veräumen!“

„Jedenfalls muß man den Verleuten be-ruhigen, lieber! Ich vermindern werden.“ meinte die Schwester ruhig. Sie brach ab, die Tür ging, Kesseler klopfte hand da.

„Kann ich hier telefonieren, Herr Schaub? Ich fenne mich in diesem ruhigen Gebilde nicht aus, Ihr Zimmer ist das einzige, was ich finde.“

„Ja, selbstverständlich — hier ist das Tele-phon!“

Der Arzt ging zum Büro, ließ sich mit der Akttid verbinden, bestellte Zimmer, Kranken-wagen, Radtische. „Wir müßt nicht leben, daß wir ihn hinüberbringen. Kommen Sie, Schwester.“

„Einen Augenblick, Herr Geheimrat!“ bat Schaub und sah den Arzt zurück. „Die Schwester erzählt mir von Bartfelds Wunsch. Er ist begreiflich ... aber ich kann natürlich nicht ...“

Der Arzt — müde, überanstrengt, nervös — unterbrach ihn knapp: „Ist das möglich? Sie müssen, Herr Geheimrat, das Wichtigste ist doch, den Mann am Leben zu halten. Was glauben Sie, was das für eine schwierige Operation da oben war, nur mit den allerwenigsten Hilfsmitteln, er wäre eins unter den Händen geblieben, wenn wir nicht gleich zugegriffen hätten. Jetzt, meine ich, das Wichtigste ist wirklich, ihn zu beruhigen, ihm Aufregung zu erparieren. Das ist unsere ver-dammte Pflicht!“

Der Pfleger, Herr Kesseler, meinte der Kriminalrat wohl. „Ihre Pflicht ist es den Verleuten nachzugeben.“ Die meine, dem Verleuten nachzugeben —

Der Arzt fuhr sich nervös durch das eis-graue Haar. „Schließen wir einen Kompromiß“, sagte er schließlich. „Ich werde Ihnen sagen, daß Sie die Untersuchung einstellen. Das wird ihn beruhigen. Morgen können Sie und ich dann

Am Jahre 1936 erschien im Rudolf-Schneider-Verlag, Reichenau in Gassen, ein Buch „Volk auf dem Umboß, Kampfabenteuer Oesterreich 1933-1935“ von Sepp Dobiasch, einem Nationalsozialisten, der seinen im Gefängnis liegenden Kameraden verprochen hatte, von ihren Leiden, Kämpfen, Niederlagen und Siegen zu erzählen. Das Buch war die Entschuldig dieses Verprechens. Hier ein paar Absätze, die zum Kauf des Buches anregen sollen!

„Ist mein Name gefallen?“

Ein Kamerad wachte Ig mitten in der Nacht aus dem Schlafe und schickte ihm auf dem Wege zum Bett ein Versteck auf die Spur gekommen. Kamerad Rainbl wurde heute abend verhaftet. Er hinterließ noch eine Mitteilung für mich, ich soll ihn sehen. Ich muß es ihm jetzt noch, ich bin nur gekommen, um Sie zu warnen. Sie sind in höchster Gefahr.“

„Wird Rainbl schweigen?“

„Wird Sie schweigen?“

„Ja.“

„Ist mein Name gefallen?“

„Ich glaube nicht.“

„Dann bleibe ich hier. Sie tun, was Sie noch tüchtiger Überlegung für richtig halten.“

Kamerad Rainbl bekam gnadenhalber fünfzehn Jahre Zuchthaus. Er schwieg. —

Die Wirbel schämten, gerzten und wollten in die Tiefe ziehen; der Schwimmer brauchte einen tüchtigen Kopf. ...

Beim Sprengen erwischt ...

In der dritten Luftwache kürzte Reiner atemlos in das Zimmer Igs.

„Der Michel haben Sie beim Sprengen er-wischt, er hat sich ein Wäbber gewährt.“ Er kommt vors Kriegsgesicht. Es ist ein ganz schwerer Fall. Darauf steht der Galgen.“

Ig blieb reinen ruhig, seine Stimme stand eisig. „Es ist leicht, mich zu erwischen.“

„Gibt es irgendeine Möglichkeit, ihn zu befreien?“

Reiner lenkte den Kopf.

„Nein. Von dort nicht. Dieses Gefängnis wird vom Militär mit Mächtigem bewacht.“

„Was geschieht, wenn er gefasst wird?“

Reiner flammte auf, wieder glühten seine Augen in fanatischem Glanz.

„Wenn Sie es wagen, einen von uns zu hängen, bricht ein Volksaufstand los, brennt das ganze Land.“

„Glauben Sie das wirklich?“

Reiner schüttelte den Kopf, antwortend, zornig hinaus die Tür hin trendend zu.

Ig schüttelte den Kopf mit beiden Händen. —

„Der Michel, auch der Michel“, murmelte er. „Wie soll das enden?“

Eine tröstliche Schwärze überließ ihm eine graue Mutlosigkeit, die keine Gitter schwer wie Blei machte. Er kämpfte verzweifelt mit sich, mit dieser jäh aufsteigenden Hoffnungslosigkeit, die sein ganzes Wesen lähmte.

Tarnung in der Verbotzeit

Reiner ging mit großen Schritten in der Küche auf und ab. Frau Gerda sah am Tisch, schaltete Kartoffeln, das Kind schlief in der

weitersehen ... es ist sowieso spät, gleich 11 Uhr.“

Schaub wachte die Achseln. „Beruhigen Sie ihn auf die Weise!“, meinte er lachend. „Gut. Und Dank, Herr Geheimrat, daß Sie ihn uns erhalten haben.“

Der Arzt schüttelte den Kopf. „Nicht so vor-eilig. Erhalten um 11 Uhr.“ Er ging nach einer kurzen Beruhigung heraus. Die Schwester folgte ihm, kam dann noch einmal zurück. „Ehe ich's vergesse — hier ist die Kugel, die wir entzogen haben.“ sagte sie noch und legte sie vor Schaub auf den Tisch. Dann sagte man noch einmal das letzte Schwören ihrer geliebten Stunde, das schwache Klappen der Tür.

Schaub ließ sich müde an den Tisch stellen. Er sah Evelyn kan lange an. „Ich sagte Ihnen eben schon, daß Sie sich zur Verlegung der Polizei halten müssen“, meinte er kühl. „Beruhigen Sie das nicht. Wobey Sie sich morgen um 11 Uhr bei mir. Ich lasse Sie heimbringen, weil ich keinen offiziellen Haftbefehl gegen Sie erwirken kann. Aber ich sage Ihnen gleich: Sie werden bewacht. Eine Kugel ist fennlos, die Schamloos und Herabwürdigungen sind verhängend. Ihr Haus wird beobachtet. Ich denke, Sie haben mich verstanden.“

Evelyn presste die Lippen fennal zusammen. „Ich habe nur verstanden, daß Sie mich immer noch für die Täterin halten!“ sagte sie rasch.

Schaub wachte die Achseln. „Es ging nicht, die Kugel haben wir mit einer Antilope auf Körperverletzung davonkommen. Zeigten, haben Sie das Protokoll aufgenommen?“

„Ja.“

„Also gut. Frühlein Rad, wir werden Sie jetzt heimbringen. Sind Sie schuldlos, wie Sie sagen, kann es Ihnen nicht ausmachen, wenn wir für eine Nacht Ihr Haus bewachen. Und noch ...“ Er schwieg einen Moment bedeutungslos. — „denke ich, daß Sie ver-nünftig sein.“

Evelyn wurde plötzlich wieder fenn und ergriff antwortend nach einem Paß. „Mit ich so furcht!“ hauchten die flaffen Zungen. Nur einen Moment Ruhe — ein Glas Wasser ...“

Kammer. Ig feuerte wie immer auf der Schenke neben dem Herd. Trotz der bescheidenen Einrichtung machte die Küche einen netten, freundlichen Eindruck; Frau Gerda brachte es sogar fertig, durch helle Gardine, einige Vasen und Decken dem Raum Schön-heit zu geben.

Während des Auf- und Abgehens gab Reiner in gebärdigen, oft abgerissenen Sätzen einen Bericht über die letzten Ereignisse, Zustände und Stimmungen.

Bei mit was fennlich Hausdurchsuchung, drei Räter (Kriminalbeamte) führten stundenlang herum. Gefunden haben sie nichts. Die kommen wieder. Ich bin bedroht, fühle mich unwohl. Es gibt Verstecke, nur aus. Man kann sich nicht mehr führen. Die stän-derige Arbeit der SA wird unmöglich. Viele sind weg, viele sitzen. Die Leute wollen nicht mehr in größerer Zahl zusammenkommen, bei Appellen fehlt die Hälfte. Nicht so sehr, daß sie Angst haben, das nicht, aber sie erklären mir: Appelle, Übungen sind unmöglich, sind den Einladungen nicht wert. Dann das Militär, das verläßt die Wäbber! — Die Räter sind nicht mehr, gehören sie noch zu uns oder sind sie schon auf der anderen Seite; haben Sie es, bald lo. Von unserer Organisation merkt man an manchen Orten gar nichts mehr; besteht sie noch oder nicht? Neulich erklärte mir ein Ortsgruppenleiter, seine Ortsgruppe halte sich zusammen, arbeite aus, aber es solle ihm nicht im mindesten ein, die Stelle seiner Leute heranzuziehen. Man weiß nicht! — Die Not wird ärger, das Elend immer größer. Ich selber sehe von heute auf morgen, weiß ich nicht, ob ich morgen oder übermorgen etwas am Leben haben werde. Ich werde die Schwärze! Ich weiß nicht, was ich tun will, ob ich überhaupt etwas tun soll. Laufen lassen, einfach laufen lassen!“

Dann rannte er wieder schwermütig auf und an wie ein gefangenes Tier im Käfig. „Es ist ein gefangenes Tier, an die Arbeit gehen“, sagte Ig ernst.

„Haben wir die ganzen Monate her etwas anderes getan als gearbeitet? Eine Be-sprechung sagte die andere, ein Appell den anderen, haben wir nicht bemüht, die Leute bei der Stange zu halten und bei Stimmung? Haben wir sie nicht immer auf-gepulvert? — Alles hat sein Ende. Ich bin auch am Ende, ich leide es, ich kann immer weiter.“

„Müssen die Leute, warum sie National-sozialisten sind? Haben sie die Idee wirklich erloht?“

Frau Gerda legte das Messer weg:

„Ich glaube nicht, Ig hat recht.“

„Was versteht du von Politik?“

Sie schüttelte:

„Nichts oder sehr wenig wie ihr alle. Wenn ihr beschiedener wäret, wenn das überhöchste Selbstbewußtsein gedämpft würde, wäre es nach dem Diktat leicht, an bei sich höch-nach den Ursachen zu forschen und wenn er es weiß, dann beginnt er zu arbeiten. Ich glaube, lo meint es Ig.“

Reiner sah seine Frau verdutzt an, er sagte sich schwelgend nieder. Frau Gerda schüttelte den Kopf.

Frau Gerda, ich danke Ihnen“, sagte Ig mit warmem Lächeln, „es ist lo. — Hören Sie zu, Reiner! Die eigene Unzufriedenheit der führenden Köpfe überträgt sich selbstverständ-

Schaub schüttelte den Kopf. „Schon das zweite Mal! Nun, gut, Lorien, bringen Sie sie hinüber und lassen Sie sie einen Moment ruhen, sonst macht sie unterwegs Ihnen noch Scherereien.“

„Gut, hatte die Worte Ig nicht mehr gehört, sie fühlte sich in eine bodenlose Tiefe sinken.“

Nach einer Weile kam Lorien zurück, er räufte, sah müde aus und war ebenso verzweifelt wie Chef. „Materielle Anlegenheit!“ murkte er. „Wer kann es denn sonst gemalen ein, als sie?“

Schaub legte die Kugel, die die Schwester ihm gegeben hatte, sehr behutend in den Leib des Toten. „Natürlich! Paß!“ meinte er kopfschüttelnd. „Und dabei leugnet sie die Tat mit einer solchen Beharrlichkeit!“

„Ich wüßte auch gar nicht, was es sonst für Motive gäbe, als private!“ meinte Lorien noch. „Ich verzeihlich! Ich bewahren, kam natür-lich niemand ins Junkhaus, seine Wertgegenstände waren alle bei ihm — es ist unbedingt ein persönlicher Beweggrund gemalen, der die Tat auslöste.“

Glossen Sie uns die anderen Besucher näher betrachten.“ Lorien zog einen schwarzen Saffianblous aus der Tasche. Schaub fuhr auf. „Ist übrigens jemand bei Frühlein Rad?“

„Ne, keiner von unseren Leuten.“

„Gut, also ...“

„Als Besucher waren da: 1. Mia von Daalen. War bei ihm bis 5.30. Fuhr gleich ins Theater, weil sie abends eine große Rolle zu spielen hatte und noch etwas zu tun hatte.“

„Guten Sie uns die anderen Besucher näher betrachten.“ Lorien zog einen schwarzen Saffianblous aus der Tasche. Schaub fuhr auf. „Ist übrigens jemand bei Frühlein Rad?“

„Gut, also ...“

„Als Besucher waren da: 1. Mia von Daalen. War bei ihm bis 5.30. Fuhr gleich ins Theater, weil sie abends eine große Rolle zu spielen hatte und noch etwas zu tun hatte.“

„Guten Sie uns die anderen Besucher näher betrachten.“ Lorien zog einen schwarzen Saffianblous aus der Tasche. Schaub fuhr auf. „Ist übrigens jemand bei Frühlein Rad?“

lich auf das Rauf. Wir müssen uns zunächst klar werden über die Ursachen des Mi-erfolges; wir müssen uns klar machen von Ein-bildungen, fälscher und nichterner werden. Arbeit gibt es noch wie in Sülle und Gülle. Die Arbeit heißt heute: erste Schulung für die Idee. Wir müssen alle wissen, warum wir Nationalsozialisten sind und müssen das auch den Leuten beibringen können. Der SA-Mann unterrichtet selbst. Jeder der Idee, er soll reif und fähig genug sein, die Idee überall vorzutragen und erfolgreich zu verbreiten; Belpredigen, Appelle und Übungen haben vorzubringen, seinen Sinn nach. Wert hat nur mehr die Arbeit von Mann zu Mann, die Bildung von Zellen, die Arbeit nach einem genauen, sorgfältig er-wogenen und durchdachten weltanschaulichen Schulungsplan. Der 25. Juli hat die Organi-sation schwer geschädigt, die Idee selbst nur härter gemacht.“

Das Gesicht Reiners entpante sich, er wurde aufmerksam. Ig fuhr fort:

„Wir müssen unseren Kameraden die Wahrheit sagen, die schwerer gemordnete Auf-gabe unterhalb der Erde, Träger der Idee, der Weg praktischer Arbeit weisen, dann haben wir sie wider. Wenn wir kein Vertrauen zu unseren Kameraden haben, können sie auch seines zu uns haben. Der Führer ist uns immer wieder, und wir verstanden es immer wieder nicht. Das ist es. Wir sind wohl alle dem Gefühl nach Nationalsozialisten, aber nicht wirklich; wir werden es erst jetzt. Zunächst ist notwendig, jeder von uns sich zu be-wußt sein und jeder für sich arbeiten können.“

Ig entwidete in großen Umrisen den neuen Arbeitsplan.

Erstens, Propaganda. Grundhalt ist: Ständiger Vergleich der wirklichen Leistungen im Reich mit den Leistungserwartungen der übererregten Regierung, die nicht gehalten werden können, weil die Grundlagen fehlen. Dazu benötigen wir Unterlagen für ganz Oesterreich, die uns unsere Betriebszellen beschaffen müssen. Wie, das will ich Ihnen nächst erklären.“

Er entwidete einen genauen Einzelplan.

Zweitens, wir müssen, weit mehr als bisher, uns mit der Propaganda des Systems befassen, sie sachlich widerlegen. Das ist nicht schwer. Die Köpfe werden sachlich gefasst. Wir können geteilt zusammen, arbeiten mit einander eine wichtige Frage durch, die Führer geben es dann weiter. Von Zeit zu Zeit gehen Schulungsbriefe an die Stürme und Stand-darten.“

„Das fliegt auch wieder auf“, wendete Reiner ein.

„Wieso?“ Wenn 3, 2, drei oder vier Leute in einer Privatwohnung über einer Karte des Reichs abgeben und eine Bergfahrt ver-buchen, was soll das aufpassen? Die Schulungsbriefe werden immer auf werden. Zusammenkommen dürfen nur sichere Leute in ungefähren Wohnungen, nie in der gleichen.“

„Gut, aber Gefahr geht auch das nicht ab, aber das müssen wir in Kauf nehmen.“

„Zweitens, auch die Arbeit von Mann zu Mann muß planmäßig geschehen. Zunächst ist die Schulung der Kameraden, die ich dafür eignen, Aufstellung der Arbeitfelder und Aus-arbeitung der wirksamen Mittel. — Drittens, wir müssen den Gegner aufsuchen.“

Er ging in genaue Einzelheiten ein, Reiner wurde immer mehr mitgerissen.“

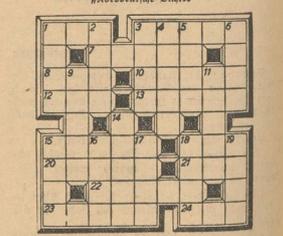
Ig entwidete: Das Wichtigste ist, unsere Kameraden möglichst zu gewinnen, keinen einzigen Mann gegen uns zu haben, ihnen das Bewußtsein zu geben, daß sie langsam und durch-greifend, der neuen Lage gemäß, gearbeitet wird. Wenn das durchdringt, ist das Ver-trauen härter als vorher.“

Freunden zusammen, daß die ganze Zeit ent-weder in der Schenke oder mit seinen Freun-den in der „Goldenen Ente“.

Fortsetzung folgt

Unser Kreuzworträtsel

„Norddeutsche Dichter“



Wörterbuch: 1. Monat, 3. Länge des Rauf, 7. Hebe Anmerkung, 8. Doppelrohr, 10. Hebe Anmerkung, 12. Sonnenlicht, 13. Reihen, 15. Wäbbername, 16. Hebe Anmerkung, 17. Hebe Anmerkung, 18. Wäbbername, 19. Hebe Anmerkung, 22. Hebe Anmerkung, 23. Wäbbername, 24. Hebe Anmerkung.

Wörterbuch: 1. Wäbbername, 2. Hebe Anmerkung, 3. englische Wäbbername, 4. Stern im Wäbbername, 5. Wäbbername, 6. Wäbbername, 7. Hebe Anmerkung, 8. Wäbbername, 9. Wäbbername, 10. Wäbbername, 11. Wäbbername, 12. Wäbbername, 13. Wäbbername, 14. Wäbbername, 15. Wäbbername, 16. Wäbbername, 17. Wäbbername, 18. Wäbbername, 19. Wäbbername, 20. Wäbbername, 21. Wäbbername, 22. Wäbbername, 23. Wäbbername, 24. Wäbbername.

Wörterbuch: 1. Wäbbername, 2. Wäbbername, 3. Wäbbername, 4. Wäbbername, 5. Wäbbername, 6. Wäbbername, 7. Wäbbername, 8. Wäbbername, 9. Wäbbername, 10. Wäbbername, 11. Wäbbername, 12. Wäbbername, 13. Wäbbername, 14. Wäbbername, 15. Wäbbername, 16. Wäbbername, 17. Wäbbername, 18. Wäbbername, 19. Wäbbername, 20. Wäbbername, 21. Wäbbername, 22. Wäbbername, 23. Wäbbername, 24. Wäbbername.

Wörterbuch: 1. Wäbbername, 2. Wäbbername, 3. Wäbbername, 4. Wäbbername, 5. Wäbbername, 6. Wäbbername, 7. Wäbbername, 8. Wäbbername, 9. Wäbbername, 10. Wäbbername, 11. Wäbbername, 12. Wäbbername, 13. Wäbbername, 14. Wäbbername, 15. Wäbbername, 16. Wäbbername, 17. Wäbbername, 18. Wäbbername, 19. Wäbbername, 20. Wäbbername, 21. Wäbbername, 22. Wäbbername, 23. Wäbbername, 24. Wäbbername.

Wörterbuch: 1. Wäbbername, 2. Wäbbername, 3. Wäbbername, 4. Wäbbername, 5. Wäbbername, 6. Wäbbername, 7. Wäbbername, 8. Wäbbername, 9. Wäbbername, 10. Wäbbername, 11. Wäbbername, 12. Wäbbername, 13. Wäbbername, 14. Wäbbername, 15. Wäbbername, 16. Wäbbername, 17. Wäbbername, 18. Wäbbername, 19. Wäbbername, 20. Wäbbername, 21. Wäbbername, 22. Wäbbername, 23. Wäbbername, 24. Wäbbername.

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pf., jedes fettgedruckte Ueberschreiftwort kostet 20 Pf. (Ausgabe Halle u. Umgebung 49 100)

MN3-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pf., jedes fettgedruckte Ueberschreiftwort kostet 20 Pf. (Ausgabe Halle u. Umgebung 49 100)

Stellen-Angebote

Fahrradschlosser
sofort gesucht

Fahrad-Möller
Halle, Schmeerstraße 1

Eisenbeton-Geziehe
ausgeführt mit Büro- und Baustellenpreis zum baldmöglichen Antritt gesucht. Bewerberinnen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche an:

Expedit
gesch. Antritt sofort. Bezahlung nach Kntz. Bewerbungen unter G 48 an die MNZ, Halle, Geistraße 4

Paßker
gesch. Bezahlung nach Kntz. **Widenerstraße**, Halle (Saale) **Widenerstraße**, 1. Laden

Schmiede
gefallen jüngerem, hell für sofort ab 1. April ein. **Ernst Gieger**, Schmiedemeister, Oberwüns, Merseburg-Land.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Widenerstraße
der auch in der **Widenerstraße** 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wieder einmal gut eingekauft!
Natürlich kauft man alles Baumaterial und alle Schreibwaren in dem guten Fachgeschäft **FRIEDRICH MÖLLER**, Halle 5., Am Leipziger Turm 52, Nr. 2748

Laden
mit Badkammer und modernem Keller **März 18** in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Wohnhaus
4-4 1/2 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, vermietet. **S. H. Krenz**, Fernruf 277 46

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Verloren
Goldene Damen-armbanduhr
verloren abzugeben bei **Widenerstraße** 7, III, **Widenerstraße** 7, III.

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1

Zahrad-Zubehör
enorm billig im großen Fachgeschäft **Fahrad-Möller**, Halle 5., Schmeerstr. 1



„Diesem Lack schaden keine Küchendämpfe!“
„Der Ducolux behält nämlich seinen Hochglanz“, sagt der Malermeister, „Denn wird Ihre Küche noch lange so schön neu aussehen! Ducolux, der synthetische Lack, hat denn noch andere gute Eigenschaften: erstens: er verleiht dem Anstrich ein so schön staubweiches und weißes Glanz, das sich nicht abreiben lässt. Zweitens: er strapazierfähig und verkratzt nicht so leicht.“
Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er Ducolux nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

Erhältlich bei den einschlägigen Händlern.
Verlangen Sie unseren neuesten, interessanten Bildprospekt „Wie Ducolux Ihrem Heim neuen Glanz gibt!“
Anfragen über **DUCOLUX** an:
Hans Nause, Halle - Trotha, Abt. 42
Magdeburger Straße 69, Fernruf 24664

Gartenarbeiter
vom Lande, erfahren in Gartenbau, handwerklich, fleißig, zuverlässig, sucht sofort. **Widenerstraße** 11, Fernruf 2959.

Wohnung
2 bis 3 Zimmer, Nähe **Widenerstraße** 97.





Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich fünfmal.
Erschienen die Sonntage infolge überer Gewähr können
nicht berücksichtigt werden. — Verkaufspreis monatlich 2.— M.N.Z.,
ausgegeben von der Verlagsleitung, Postweg 210, Halle, an
Halle 48 Pf. Postgebühren. Abnehmer wochentlich 0.50 M.N.Z.

Presseveröffentlichungen über den Gau. Postfach 8654.
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Gliederungen der Partei im Gau Halle-Verberg und der
Gebiete für untermann und untermann angeordnete
Beiträge sind keine Gewähr übernommen. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale) — Postfach 47. Fernruf 272 81.

Dr. Goebbels eröffnete den großdeutschen Bekenntnisgang

Das ganze Deutschland soll es sein

Gewaltige Eröffnungskundgebung des großdeutschen Wahlkampfes im Berliner Sportpalast - Am 10. April wird die Nation der Welt beweisen, daß Deutsch-Österreich zu uns gehört und daß unser Volk sich zum grandiosen Aufbauwerk des Führers bekennt - Unser „Ja“ eine kleine Abtragung einer großen Dankeschuld an Adolf Hitler - Das ewige Reich der Deutschen ruft zum großen Appell - Das ganze große Deutschland tritt zum Bekenntnisgang an

Berlin, 23. März. Der Reichspropagandaleiter der nationalsozialistischen Bewegung Großdeutschlands, Dr. Goebbels, eröffnete gestern den Wahlkampf, der Deutschen Söhne und Töchter am 10. April zu ihrem Bekenntnisgang für den Führer an die Urne ruft. „Die Einheit des Volkes ist unser höchstes Gut“, so riefen gotische Letzern von den Rängen des Berliner Sportpalastes herab, in dem das schaffende Berlin zusammen mit den 2000 in der Reichshauptstadt zu Besuch weilenden Wiener Arbeiter verammelt war. Die roten Fahnen der Bewegung, die Feldzeichen, die von Kampf zu Kampf und Sieg zu Sieg fliegen, die normierten und geschliffenen Sturmflamen, auf die so viel Opferblut von treuen Kämpfern Adolf Hitlers fiel, sie gaben

den Rahmen zu dieser Kundgebung, in der Dr. Goebbels den Wahlkampf eröffnete. Seiend war die Abrechnung, die der Reichspropagandaleiter mit den Aristokraten und Gouvernanten in London und Paris hielt, voller Sarkasmus seine Sätze, in denen er die falschen Propheten abfertigte, die immer wieder über Deutschland herfielen. Volle Stolz sprach er von der Macht und der Größe des Deutschlands Adolf Hitlers. Überzeugend war das umfangreiche Zahlenmaterial, an Hand dessen er das deutsche Aufbauwerk der letzten fünf

Jahre für den Führer sein „Ja“ zu geben. Denn dieses „Ja“, so sagte er unter dem Beifall seiner Zuhörer, kann immer nur eine kleine Abtragung einer großen Dankeschuld sein.“ Darüber hinaus aber ist es auch, so sagte Dr. Goebbels weiter, das Bekenntnis der Nation, das der Welt beweisen soll, daß Österreich zu uns gehört, daß sich aber unser Volk zum andern auch zum Aufbauwerk des Führers bekennt. Tolender Jubel und begeisterte Zustimmung wurden Dr. Goebbels entgegengebracht, als er ein Hinweis für den Führer, das Volk und aus sprach. Im Saale dieser großen deutschen Sozialismus fanden noch immer, nachdem Dr. Goebbels die große Halle verlassen hatte.

Henlein - allein

Bund der Landwirte und Gew Minister Spina verläßt das Kab

Prag, 23. März. Der deutsche „Bund der Landwirte“, dessen Vorsitzender Spina gestern, nachdem er seit 1926 Minister gewesen war, aus der tschechoslowakischen Regierung ausgeschieden ist, hat die Verflechtung mit der tschechischen Partei Konrad Henleins be-

ber Führer

etendeutschen Partei über weitere Haltung

partei wird sofort die notwendigen Anweisungen erteilen.“

Parade in Graz

Gebirgsbrigade vor Generaloberst von Bod

Graz, 23. März. Der Oberbefehlshaber der VIII. Armee, Generaloberst von Bod, begleitet von Staatssekretär Generalmajor Angeli und dem Chef des Stabes, Generalleutnant Hoff, nahm am Dienstagsmorgen auf dem Grazer Ring die Parade der Gebirgsbrigade ab.

Toskos Glückwünsche

Zur Wiedervereinigung Öster-

Berlin, 23. März. Der japanische Botschafter Togo hat im Auftrag des Außenministers Hirota den Außenminister von Ribbentrop nachstehendes Telegramm überliefert: „Ich überzeuge, daß die tatsächliche vollzogene Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, welche durch den heroischen Entschluß der heldenmütigen Regierungen aus mehr als vierzigjähriger Knechtung hat, nicht nur das jahrtausendealte Sehnen des deutschen Volkes erfüllt, sondern darüber hinaus nicht wenig für die Befreiung und Verbrüderung des Ostmitteleuropäers beitragen wird. Bringt die kaiserlich-japanische Regierung der deutschen Reichsregierung gegenüber ihre innigsten Glückwünsche zum Ausdruck.“ Ribbentrop hat in einem Antworteletogramm General Togo seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.

Die Satenkreuzfahne auf

Deutschlands höchstem Gipfel

Innsbruck, 23. März. Seit der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich ist nicht mehr die Zugspitze der höchste Gipfel Deutschlands, sondern der 3800 Meter hohe Großglockner in den hohen Tauern. Nun haben drei SA-Männer des Sturms 23 in Matriel in Osttirol nach schwerem Aufstieg auf dem Gipfel des Großglockner die Satenkreuzfahne gehißt.

Österreichs

Genfer Mitgliedschaft erloschen

Graz, 23. März. Die deutsche Regierung hat dem Generalsekretär der Genfer Liga eine Note übermitteln lassen, in der der Vorlaut des Geleges über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 mitgeteilt und festgestellt wird, daß mit dem Tage der Verkündung dieses Geleges die Mitgliedschaft des früheren Bundesstaates Österreich im Genfer Institut erloschen sei.

